Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 720

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

Allgemeines

betr. den Kunstausstellungsfonds

1909 – 1923

5. Abthlg. No. 1

Vol. II

720

I 214

1

betrifft

den Kunstausstellungsgelderfonds
- Bericht der Ak. d. Künste vom
31/12 1908 - I 1620 -

Nachstehendes Randschreiben:

Urschriftlich nebst Anlage unter Beding der Rückgabe

An den
Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier

mit dem Ersuchen um gefl. Angabe ergebenst zurückzusenden, welche Zinsen die Verwaltung für das Depot gewährt.

Gh.R. Es soll noch ein Konto für den Reservefonds mitgegeben und berichtet werden, daß ausreichende Versuche, um höhere Zinsen zu erzielen, gemacht worden sein.

Schmoppli(?)

A IV 138

B. 29/1 1909
Herrn G. R. Schmoppli(?) zur Rücksprache.
Der ständige Sekretär.

Justi

Frist: 14 Tage.

Berlin, den 25ten Januar 1909

Der Minister
i. A.:
Schmidt

Gh.
Die Verwaltung giebt feste Zinsen nicht, sondern gewährt nur einen Zinsgenuss der stets mindestens ein Prozent unter Bankdiskont beträgt.

Schmoppli(?)

wird gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 26ten Januar 1909

Die Registratur.

5. 1.

Zu I 214.

Berlin, den 6. April 1909.

Zu berichten an

den Herrn Ressortminister Dr. Holle

Exzellenz

Hier.

Zu U IV 138.

Euerer Exzellenz beehre ich mich unter Rückreichung des Randschreibens vom 25. Januar 1909 - U IV 138 - folgendes gehorsamst zu berichten:

Die Königliche Seehandlung, bei der wiederholt Stiftungskapitalien zur vorübergehenden Verzinsung auf bestimmte Zeit angelegt worden sind, hat einen Zinssatz gewährt, der auf Grund besonderer Vereinbarung nach der jeweiligen Lage des Geldmarktes sich begründete. Da im vorliegenden Falle nur eine vorübergehende Reserve geschaffen wird, so hat die Königliche Seehandlung geglaubt, einen festen Zinssatz nicht zugestehen zu können, sondern nur einen Zinsgenuß bewilligen wollen, der stets mindestens 1 % unter Reichsbankdiskont betragen sollte.

Im Hinblick auf die Höhe des Kapitals ist auf diese Bedingung eingegangen worden, zumal auch die Notwendigkeit vorliegt, jeden Augenblick Mittel zur Verfügung zu erhalten. Abgesehen von den Verhandlungen mit der Königlichen Seehandlung sind auch mit anderen großen Privatbanken Versuche auf Erzielung einer höheren Verzinsung gemacht worden, die aber das Ergebnis zeitigten, daß das Kapital bei der Seehandlung verblieb.

Dabei will ich mir die Bemerkung gestatten, daß das vorläufig

läufig bei der Akademie eingezahlte Kapital der Schmidt-Michelsen-Stiftung einstweilen bei der Diskontogesellschaft, welche für diesen Fall eine erheblich höhere Verzinsung gewährte als die Königliche Seehandlung, angelegt worden ist.

Wenn Euere Exzellenz Bedenken nicht zu erheben haben, so würde~~n~~ die Akademie der Künste ~~zur Erzielung eines~~ zwecks höhere~~r~~ Verzinsung ~~Zinssatzes~~ die in Reserve gehaltenen Mittel fest verzinslich, in 4 % konsolidierter Staatsanleihe, anlegen. Sie hat hiervon Abstand genommen, weil sie annahm, daß sie dann bei notwendig werdendem Verkauf die vorgeschriebene landesherrliche Genehmigung nachzusuchen haben würde, was nicht erforderlich ist, wenn die Mittel zur Verfügung der Akademie verbleiben.

Als nähere~~r~~ Bezeichnung dieser Reservemittel im Etat und der Rechnung der Akademie, die auch besonders nachzuweisen und abzuschließen sein würden, erlaube ich mir vorzuschlagen: Reservefonds für die Ausstellungen der Akademie.

Der Präsident.

Kampf

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 667.

Berlin W. 64, den 5. April 1909.

K. Ak. d. Künste Eing. 12 APR 09 I.

1999.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst um gefällige Erledigung der Verfügung vom 25. Januar d. Js. — U IV 135 —, betreffend die Anlegung des Bestandes des Kunstausstellungsgelderfonds aus dem Etatsjahre 1907.

Im Auftrage

Schmidt

Gb. Der Bericht ist erstattet worden, er hat sich mit der Erinnerung gekreuzt.

Schlueppel 15/4.

B. 15/4 1909

Zu den Akten.

Der Präsident.

Kampf

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

5. 1

4

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

c. c. J.-Nr. ______

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Journal-Zeichen anzugeben.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 APR 09 Berlin
1045. / Anlage.

Berlin W. 56, den 17ten April 1909
Markgrafenstrasse 46a.

An die
Königl. Akademie der Künste zu
Berlin W. 64
Pariser Platz 4

~~P. D. S. — frei.~~ frei lt. Avers
(1 Anl.)

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug Ihres verzinslichen Depositen-Contos bei uns, abgeschlossen per 31. März 1909 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Den verbliebenen Saldo von M. 42688,48 val. 31. März 1909 zu Ihren Gunsten werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug **ohne dass es einer Rückäusserung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt. (vgl. B,8 u. D,7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).

[illegible signature] [illegible signature]

Muster Nr. 107. I.

5

Zu I 1045.

Berlin, den 19. April 1909.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Die Kasse erhält unter Bezugnahme auf die zu Titel 5 (Kunstausstellungsfonds) erlassene Einnahmeordre vom 20. Mai 1908 beifolgend den Rechnungsauszug der Königlichen Seehandlung - Preußische Staatsbank -, abgeschlossen am 31. März d. J. zur Benutzung bei der Rechnungslegung.

Nach diesem Abschluß sind von der Königlichen Seehandlung an Zinsen für das bei ihr ~~nach dem vorjährigen Abschlusse verbliebene~~ vorübergehend deponierte Kapital ~~von 41 444 M 53 Pf.~~ für das Etatsjahr 1908 gutgeschrieben worden

- 1243 M 95 Pf. -

buchstäblich: Eintausendzweihundertdreiundvierzig M 95 Pf.

Die Kasse hat ~~letzteren~~ diesen Betrag zu vereinnahmen und zu Gunsten dieses Depots in der Rechnung ~~des laufenden Jahres~~ für 1908 in Einnahme nachzuweisen.

~~Da das Depot~~ vorläufig ~~auch ferner~~ bis auf weiteres ~~bei der Seehandlung verbleibt, so ist zuzüglich des vorbezeichneten Zinsbetrages am 31. März ein Bestand vorhanden von~~

~~- 42688 M 48 Pf.~~

~~buchstäblich: Zweiundvierzigtausendsechshundertachtundachtzig Mark und 48 Pf.~~

Diese Mittel sind in den Kassenbüchern als Reservefonds für die Ausstellungen der Akademie ~~der Künste~~ zu bezeichnen.

Der Präsident.

Jour. 21/4. 09 Sch.

2) Nach Jahresfrist.

Der Präsident.

Kampf

5. 1.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 1774.

Berlin W. 64, den 24. April 1909.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 APR 09 Berlin
I. 1129 Anl.

Auf den gefälligen Bericht vom 6. April d. Js. – I. 214 – erkläre ich mich mit der Bildung eines Reservefonds für die Ausstellungen der Akademie der Künste in der vorgeschlagenen Weise und Höhe, namentlich auch mit der Anlegung dieses Fonds als verzinsbares Depot bei der Seehandlung einverstanden.

Im Auftrage.

Schmidt

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

Berlin, den 30. April 1909.

1. Zur Mitteilung in der nächsten Senatssitzung.
2. Zu schreiben

Gel. 30/4 [illegible]

An
die Kasse der Akademie der Künste
hier.

Kassen-anweisung [illegible] 30/4

Abschrift vorstehenden Reskripts:

Abschrift vorstehenden Reskripts vom 24. April 1909 – U. IV. 1774 – erhält die Kasse der Akademie der Künste unter Bezug auf die auf Titel 5 der Einnahmen des Akademieetats erlassenen Anweisungen zur event. Benutzung bei der Rechnungslegung.

Der Präsident.

Kampf

5. 1.

I 1139. Pr. ec...

7

Lr 28/4 1909

zu schreiben

1. an die Kasse der Akademie:

Im Etatsjahre 1908 sind beim Kunstausstellungsgelderfonds, Abteilung I, Titel 5, nachstehende Einnahmen zu verzeichnen gewesen:

(s. 3. Seite) I	1. Zinsen nach dem Etat	19374.–
	3.2. " von im Etatsjahre 1908 angekauften 20000 M 4 % preußischen Consols .... – Anweisung vom 20. Mai 1908 –	800.–
	4.3. Überweisung von der Großen Berliner Kunstausstellung 1908 für Unterstützungszwecke – Anweisung vom	1000.–
	5.4. Einnahmen der Aquarell-Ausstellung – Anweisung vom 28. Dezember 1908 –	7317.60
	6.5. Einnahmen der Ausstellung chinesischer Gemälde .... – Anweisung vom 27. Februar 1909 –	7040.91
	7.6. Einnahmen der Schadow- und Mitglieder-Ausstellung .... – Anweisung vom 21. April 1909 –	7545.65
	8.7. Resteinnahme der Werner-Jacoby-Ausstellung bezw. weitere Einnahmen im Etatsjahre 1908 – Anweisungen vom 30. April 1908 und 8. April 1909 –	299.–
	9.8. ~~weit~~ Einnahmen aus dem Katalogverkauf der Ausstellung älterer englischer Kunst im Etatsjahre 1908 – Anweisung vom 8. April 1909 –	26.–
	10.9. 1 Ausstellungskatalog der Schadow-Ausstellung – Anweisung vom	1.–
	Übertrag	43404.16

fert. 30/4. 09 ...
Anw. erhalten Pr.

5. 1.

Übertrag 43404.16

11. 10. Einnahme aus dem Verkauf von Menzelwerken 74.–
– Anweisung vom
12. 11. desgleichen von Schadow-Werken 120.–
– Anweisung vom
13. 12. Zinsen aus der vorübergehenden Anlegung des vorjährigen Bestandes 1243.95
– Anweisung vom
14. 13. Überweisung von der Großen Berliner Kunstausstellung zur Verfügung des Senats aus der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder 7225.–
– Anweisung vom

{ 52067.11 [600]

Buchstäblich: Zweiundfünfzigtausendsiebenundsechzig Mark 11 Pf.

Die Kasse hat den hiervon zu entrichtenden etatsmäßigen Verwaltungskostenbeitrag von 1% des Gesamtbetrages mit rund

520[6] M

Buchstäblich: Fünfhundert[sechs]zwanzig Mark zu Lasten der Abteilung I, Titel 8 Nr 3 des Akademie-Etats zum [Einnahme] Titel 4 Nr 8 der Abteilung I des Akademie-Etats für 1908 zu vereinnahmen.

Der Präsident

[illegible] 30/4.08 [illegible]

2. an die Kasse der Akademie:

Die Kasse wird unter Bezugnahme auf die unterm heutigen Tage zu Abteilung I, Titel 8 Nr 3 des Akademie-Etats erlassene Ordre angewiesen, daß der bei Einnahmetitel 4 Nr 8 der Abteilung I zu vereinnahmende Verwaltungskostenbeitrag sich für das Etatsjahr 1908 auf ... 520[6] M
Im Etat sind nur [beitragsmäßig] .... 193 M
veranschlagt. Die Kasse hat demzufolge den Mehrbetrag .... ~~327~~ [333] M
buchstäblich: dreihundert~~siebenundzwanzig~~ [dreiunddreißig] Mark
a. bei Einnahmetitel 4 Nr 8
b. " Ausgabetitel 7 Nr 1 } im Zugang
nachzuweisen.

Der Präsident.
A. Kampf

(für Seite 1) { 2. Mehrzinsen vom 1. April 1908 an wegen der Erhöhung des Zinsfußes von 3½ auf 4% der Hypothek bei 1a des Etats ..... 600 M -- Pf.

Acta betreffend Kunstausstellungsgelderfonds.

I 1308. Pr. [illegible]

9

Berlin, den 24. Mai 1909.

1) Die Oberrechnungskammer verlangt durch Erinnerung vom 4. Mai 1909 - Gl. 1409 - zum Nachweis der dem Kunstausstellungsgelderfonds überwiesenen Konto-Kurrent-Zinsen die Buchauszüge der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse.

2) Es ist beglaubigte Abschrift des Buchauszuges zu fertigen und kurzer Hand beizufügen.

Der Erste Ständige Sekretär.

[illegible]

5. 1.

Journ.-No. 1330.

Praes. eodem.
5

Acten,

betreffend: den Kunstausstellungsgelderfonds

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit nachfolgendem Bericht.

J. [illegible]

Berlin, den 28. Mai 1909.

1. Das Depot des Kunstausstellungsgelderfonds betrug einschließlich der Kursgewinne und den Mehreinnahmen des Vorjahres mit 11773 M. 63 Pf. im Ganzen 61415 M 63 Pf.
von welchem Betrage 19971 M. 10 Pf.
infolge Anlegung von 20000 M. 4%tiger konsolidierter Staatsanleihe abgehen, es bleiben 41444 M 53 Pf.
Zuzüglich Depotzinsen und Zinsabhebungen blieben am Schlusse des Rechnungsjahres bei der Seehandlung . . . . 42688 M. 48 Pf.
deponiert.
Nach dem Abschlusse für 1908 hat der Kunstausstellungsgelderfonds nur . 35606 M 72 Pf.
zu beanspruchen, sodaß . . . . 7018 M. 76 Pf.
von den übrigen Beständen der Abteilung I zinsbar angelegt waren.
2. Der Bestand der Anlagen mag einstweilen in voller Höhe deponiert bleiben.
3. Nach Jahresfrist wieder vorzulegen.

Der Präsident.

Kampf

5. 1.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Journ. Nr. ....

Berlin W. 64, den 26. ten Juni 1909.
Pariser Platz 4.

I 1458. Kreotz

Den bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse hierselbst erhobenen kleinen Restbetrag des Guthabens der Genossenschaft mit

6 M. 50 d.

Sechs Mark 50 Pfg.

bitte ich beim Kunstausstellungsgelderfonds vereinnehmen zu lassen.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste.

O. von Groszheim

Berl. 29. Juni 1909
Herrn R. R. Stuppsh zum Entwurf der Anweisungsverfügung
Der ständige Sekretär.
Justi

Berlin, den 3. Juli 1909.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

fact. 3/7.09 H.
ab 8/7. 1909 Kz

Der Vorsitzende der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder hat den Restbetrag aus den der Genossenschaft zugefallenen Erträgen der Großen Berliner Kunstausstellung mit

noch

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Hier

5. 1.

noch

- 6 M 50 Pf. -

buchstäblich: Sechs Mark 50 Pf.,

infolge der Änderung der Satzungen für die Großen Berliner Kunstausstellungen dem Kunstausstellungsgelderfonds der Akademie der Künste überwiesen.

Demgemäß wird die Kasse angewiesen, obigen Betrag zu Gunsten des Fonds Titel 5 der Abteilung I des Akademie-Etats in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident.

2) Dem Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder für die bildenden Künste zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst vorgelegt.

Der Präsident.

I.A.

L. Manzel i.A.

Justi

Gesehen.

Der Vorsitzende

[illegible]

12

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

— Schuldbuch-Angelegenheit. —

3272

Berlin SW 68, den 26. Juni 1909.
Oranienstraße 92/94.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6 JUL 09 Berlin
1150 Anlage

Bei Eingaben in dieser Sache ist die nachstehende Kontenbezeichnung anzugeben.

Konto (4 % VI 8.

B. 7/7 1909.
Zu den Akten.
Der Präsident
[illegible]

Benachrichtigung

auf den Antrag

vom 26. v. Mts.

Justi

In dem Preußischen Staatsschuldbuch über die 4 prozentige Buchschuld ist heut der auf dem oben bezeichneten Konto „Kunstausstellungsgelderfonds der Königlichen Akademie der Künste in Berlin" über 20 000 M in Spalte 3 Nr. 1 eingetragene Sperrvermerk gelöscht worden.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

[signature]

An
die Königl. Akademie der Künste

Berlin

Form. 157/81. 5. 1.

Sp.

noch

- 6 M 50 Pf. -

74

13

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Conto Nr. 80574.

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende ~~Journal~~-Zeichen anzugeben.

T 1005.

Gesch. vorgelegt.
[illegible]
15/4 1910

Berlin W. 56, den 11ten April 1910.
Markgrafenstraße 46 a

An
die Kasse der Königlichen Akademie
der Künste,
Berlin W. 64,
Pariser Platz 4.

~~P. D. S.~~ frei lt. Avers.
(2 Anl.)

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst

die Auszüge Ihrer verzinslichen Depositen-Conten II und III

bei uns, abgeschlossen per 31. März 1910

mit dem Ersuchen, dieselben zu prüfen.

Die verbliebenen Salden von

M 43.784,73 val. 31. März 1910 zu Gunsten Dep. Conto II
" 40.097,20 " 31. " " " " " " III

werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diese Rechnungs-Auszüge Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gelten die Rechnungs-Auszüge, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt. (Vgl. B,8 u. D,7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[illegible] [illegible]

Kasse der Akademie
Eingang 14. 4. 1910
N Man. fol. —
Journ. No. —

Muster 58 II.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

zu I. 1005.

act. D. 1. Die beiden Auszüge sind rechnerisch zu prüfen und zu bescheinigen.

2. Abschrift von diesen Auszügen zu den Akten zu fertigen.

3. Zu schreiben

An
die Kasse der Akademie der Künste

Hier

Die Kasse erhält beifolgend zwei Rechnungsauszüge der Königlichen Seehandlung, abgeschlossen am 31. März 1910 über Zinsgutschriften von den bei ihr deponierten Geldern des Kunstausstellungsfonds mit der Anweisung

a. an Zinsen für das Konto II . . . . 1096 M. 25 Pf.
b. " " " " " III . . . . 97 M. 20 –

mithin zusammen 1193 M 45 Pf

buchstäblich: Eintausend einhundert drei und neunzig Mark 45 Pf

zu Gunsten des Kunstausstellungsgelderfonds Abt. I Titel 5. des Akademieetats in der Rechnung für 1909 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident.

Kampf

4. Nach Jahresfrist ev.

fact. 27/4. 10 W.
ab. 28/4

5. 1.

Journ.-No. I 2576. 15

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: den Kunstausstellungsgelderfonds.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass im Auftrage der Grossen Berliner Kunstausstellung

1000 M.

Eintausend Mark

für den Kunstausstellungsgelderfonds zu Unterstützungszwecken eingezahlt worden sind.

Schuppli.
19/12 1910

R. B. 19/12 1910.

1. die 1000 M. sind zu Gunsten des Titel V. a Kunstausstellungsgelderfonds – der Abtheilung I für 1910 zu vereinnahmen und Anlegung des Restes erforderlich!
2. Abschr. der Anzeige der Ausstellungs-Kommission
eventl.
3. nach 8 Tagen wieder vorzulegen.

Der Präsident.
Schroszheim

die Anzeige ist bei I 2577 erfolgt.
Schuppli.

5, 1.

Berlin, den 25. April 1910.

zu schreiben
1. an die Kasse der Akademie

Im Etatsjahr 1909 sind beim Kunstausstellungsgelderfonds, Abteilung I, Titel 5, nachstehende Einnahmen zu verzeichnen:

1, Zinsen nach dem Etat	19374 M – ₰
2, Mehrzinsen vom 1. April 1908 ab wegen der Erhöhung des Zinsfußes von 3¾ auf 4% der Hypothek bei 1a des Etats für 1910 u. 1911.	1200 – (600 M) ₰
3, Zinsen von im Etatsjahr 1908 angekauften 20000 M 4% preußischen Konsols. – Anweisung vom 20. Mai 1908 –	800 M ₰
4. Zinsen aus der [illegible] Anlegung eines Teils der Überschüsse und der Eintrittsgeldeinnahmen bei der Königlichen Seehandlung	1865. 20 (1193 M 45 ₰)
5. Einnahme aus der Ausstellung eines Glasgemäldes von Melchior Lechter, Berlin – Anweisung vom 2. April 1910,	787 M – ₰
6. Einnahmen aus der Ausstellung von Werken französischer Kunst des XVIII. Jahrhunderts. – Anweisung vom 15. April 1910,	126450 M 12 ₰
	149204 M 57 ₰

fact. 11/5. 10 [illegible] Mappe

5. 1.

Übertrag 149204 M 57 ₰

7. Einnahmen aus der Ausstellung von Werken amerikanischer Kunst — Anweisung vom 20. April 1910 — 5446 M — ₰

8. Einnahmen aus dem Verkauf von Katalogen früherer Ausstellungen . . . 1 M — ₰
~~Anweisung vom~~

9. Einnahme aus dem Verkauf von Menzel-Werken 86 M — ₰

für das Jahr 10. Dividenden Rückgewähr aus ~~Kunst-Ver-~~sicherung gegen Feuerschaden] 1908. 136 — 90 —

11. ~~für~~ aus verschiedenen ~~Einnahmeveranlassungen~~ 21 — 50 —

in Summa. 154895 M 97 ₰

buchstäblich:

Die Kasse hat den hiernach zu entrichtenden etatsmäßigen Verwaltungskostenbeitrag von 1% des Gesamtbetrages mit rund

1548 M

buchstäblich: „Eintausendfünfhundert acht und vierzig Mark" zu Lasten der Abteilung I Titel 8 No 3 des Akademie-Etats zum Einnahme-Titel 4 Nr 8 der Abteilung I des Akademie-Etats für 1909 zu verausgaben.

Der Präsident.

\+ \+ \+

2. an die Kasse der Akademie:

Die Kasse wird unter Bezugnahme auf die unterm heutigen Tage zu Abteilung I, Titel 8 No 3 des Akademie-Etats erlassene Order benachrichtigt, daß der bei Einnahmetitel 4 No 8 der Abteilung I zu vereinnahmende Verwaltungskostenbeitrag sich für das Etatsjahr 1909 auf 1548 M beläuft.

Im Etat sind nur . . . 193 M ausgeworfen. Die Kasse hat demzufolge den Mehrbetrag von . . . 1355 M —

Sect. 27/7.10 [illegible] Bn.

buchstäblich: „Eintausend dreihundert fünfundfünfzig Mark"
a. bei Einnahmetitel 4 No 8 } in Zugang
b. " Ausgabetitel 7 No 1 }
nachzuweisen.

Bn.

Der Präsident.
A. Kampf

18

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt I, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

J.-Nr. B 80574

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Journal-Zeichen anzugeben.

Berlin W. 56, den 29ten Dcbr. 1910

Markgrafenstraße 46 a

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 DEZ. 10 Berlin
— Anlage.

An die
Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

~~P. D. S.~~
frei.

W. 64.
Pariser platz 4

[illegible]

Für die am 28ten d. Mts. erfolgte Auszahlung ist Ihr ~~das~~

Konto III

mit

M 40.000,— val. 28. d. Mts.

belastet worden.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[illegible signatures]

H. Muster 20 l. 5. 1.

19

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 APR 11 Berlin
Anlage

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

J.-Nr. K 80574

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Zeichen anzugeben.

Berlin W. 56, den 18ten April 1911
Markgrafenstrasse 46a.

An
die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin W. 64
Pariser Platz 4

— frei.

(2 Anl.)

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst die Auszüge Ihrer verzinslichen Depositen-Conten II und III bei uns, abgeschlossen per 31. März 1911 mit dem Ersuchen, dieselben zu prüfen.

Die verbliebenen Salden von
M. 45044,93 val. 31. März 1911 zu Gunsten des Conto II
" 92990 " 31. " " " " " " III
werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diese Rechnungs-Auszüge Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gelten die Rechnungs-Auszüge ohne dass es einer Rückäusserung Ihrerseits bedarf, als anerkannt. (vgl. B,8 u. D,7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).

Kasse der Akad.
Eingang 19.4.1911
Man. fol.
Journ. No.

Formular Nr. 107. 1a.

Abschrift!

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)
Berlin.

Rechnungs-Auszug

Nr. 80574 | 20

für die Königliche Akademie der Künste
in Berlin

m. p. ult. II

1910 Monat	Tag		Valuta		M	Pf	Tage	Zinszahlen Soll	Zinszahlen Haben	%	Zinsen Soll	Zinsen Haben	
April	1	Saldo	März	31	43784	73	176		77062	2½		535	20
September	26				—	—							
			September	26	43784	73	130		56921	3½		553	40
1911 Februar	6				—	—							
			1911 Febr.	6	43784	73	12		5254	3		43	80
"	18				—	—							
			"	18	43784	73	42		18390	2½		127	80
März	31	Zinsen			1260	20	360					1260	20
		Guthaben	März	31	45044	93							

Abschrift richtig
Rüsholter

Abschrift!

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) Berlin.

Nr. 80574.

Rechnungs-Auszug

für die Königliche Akademie der Künste in Berlin.

3 monatl. Conto III.

1910			Wert		M	Pf	Tage	Zinszahlen Soll	Zinszahlen Haben	%	Zinsen Soll	Zinsen Haben
			1910									
April	1	Saldo	März	31	40097	20	176		70571 .	2½		490 10
Septemb.	26				–	–						
			Septemb.	26	40097	20	92		36889 .	3½		358 60
Dezemb.	28	Abhebung			40000	.						
			Dezemb. 28 [illegible]		97	20	92					
1911 März	31	Zinsen			832	.						448 70
		Guthaben	März	31	929	20						

abzügl. Zinsdifferenz auf M 40.000 – 30 Tg. ½ % = 16 70

832 .

Abschrift richtig

Dünhölter.

zu I 873.

Berlin, den 24. ten April 1911

gef. 25/4. 11. Wh.

1. Die beiden Auszüge sind rechnerisch zu prüfen und zu bescheinigen.
2. Abschrift dieser Auszüge zu den Akten zu fertigen.
3. Zu schreiben

An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

hier

gef. 25/4. M[illegible]

Die Kasse erhält beifolgend zwei Rechnungsauszüge der Königlichen Seehandlung, abgeschlossen am 31. März 1911 über Zinsgutschriften von den bei ihr deponierten Geldern des Kunstausstellungsgelderfonds mit der Anweisung

a., an Zinsen für das Konto II . . . 1260 M 20 ₰.
b. " " " " " III . . . 832 M 00 –

mithin zusammen 2092 M 20 ₰.

buchstäblich: Zweitausend und zwei und neunzig Mark 20 Pfg.

J No 386.

Nach den Belägen und rechnerisch richtig
Dunkhöller

zu Gunsten des Kunstausstellungsgelderfonds Kap. I. Titel 5 des Akademie-Etats in der Rechnung für 1910 in Einnahme nachzuweisen.

4. Mitte April 1912. Der Präsident.
J. A.
[signature]

5. 1.

Akten

Kunstausstellungsgelderfonds. 1929.

V.

J.-Nr. I 929.   Berlin den 27. April 1911.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Im Laufe des Etatsjahres 1910 hat der Kunstausstellungsgelderfonds folgende Einnahmen zu verzeichnen gehabt:

I. Zinsen von Kapitalien.

a) nach dem Etat . . . . 19374 M -- Pf

b) von 20000 M Buchschuld à 4 % . . . 800 M -- Pf

II. Aus den Einnahmen der von der Akademie der Künste veranstalteten Kunstausstellungen

1) der amerikanischen Kunst der Gegenwart

a) Eintrittsgelder für 1911 4528 M 50 Pf

b) anteiliger Überschuß aus dem Verlag und dem Vertrieb der Kataloge . . 134 M 88 Pf

c) dem Verkauf eines weitern Kataloges . . . 1 M -- Pf

4664 M 38 Pf

2) der Skarbina-Olbrich-Gedächtnisausstellung

a) Eintrittsgelder . . 5086 M 50 Pf

b) Provision aus dem Verkauf einiger Werke . . . 1244 M 25 Pf

6330 M 75 Pf

Übertrag 31169 M 13 Pf

5. 1.

Übertrag 31169 M 13 Pf

3) Winterausstellung der Akademie der Künste 1911

a) Eintrittsgelder . . . 4552 M -- Pf

b) Provision aus dem Verkauf einiger Werke . . . 253 M -- Pf

4805 M -- Pf

III. aus früheren Ausstellungen

a) aus dem Verkauf von Menzelwerken . . 92 M -- Pf

b) für verkaufte Kataloge . . . . . . 5 M -- Pf

IV. Anteile aus den Überschüssen der Großen Berliner Kunstausstellung 1910

a) zum Unterstützungsfonds der Akademie der Künste . . . . 1000 M -- Pf

b) zur Verfügung der Mitglieder und des Senates der Akademie der Künste . . 8175 M -- Pf

V. Zinsen aus vorübergehend angelegten Beständen früherer Ausstellungen . . . 2092 M 20 Pf

VI. Verschiedenes . . . . 23 M 29 Pf

in Summa 47361 M 62 Pf

buchstäblich: Siebenundvierzigtausenddreihunderteinundsechzig Mark 62 Pfennige.

Die Kasse hat hiernach den zu entrichtenden etatsmäßigen Verwaltungskostenbeitrag von 1 % der Einnahme mit rund

- 473 M -

buchstäblich: Vierhundertdreiundsiebzig Mark,

zu Lasten des Kunstausstellungsgelderfonds Titel 8 Nr. 3 des Akademie-Etats zum Titel Insgemein der Abteilung I in der Rechnung für 1910 zu verausgaben.

Der Präsident

I. V.

2) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Die Kasse wird unter Bezugnahme auf die unter dem heutigen Tage zu Abteilung I Titel 8 Nr. 3 des Akademie-Etats erlassene Anweisung benachrichtigt, daß der bei Einnahme-Titel 4 Nr. 8 des Akademie-Etats in Abteilung I zu vereinnahmende Verwaltungskostenbeitrag sich für das Etatsjahr 1910 auf . . . . 473 M -- Pf beläuft.

Da im Etat nur . . . . 193 M -- Pf ausgeworfen sind, hat die Kasse den Mehrbetrag von . . . . 280 M -- Pf

buchstäblich: Zweihundertachtzig Mark,

a) bei Einnahmetitel 4 Nr. 8,

b) bei Ausgabetitel 7 Nr. 2

in Zugang nachzuweisen.

Der Präsident.

I. V.

3) Der Kalkulatur zur Prüfung und Bescheinigung.

Der Präsident

I. V.

L Manzel

25

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:
…1, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 80574

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

K. Ak. d. Künste
Eing. 3. JUN. 11
1107 Anlage

Berlin W. 56, den 31 ten Mai 1911
Markgrafenstraße 46a

J. Nr. K III. 1670 Z

An die

Königliche Akademie der Künste

Frei lt. Avers

Berlin W. 64

Pariser Platz 4

Die mit dem gefälligen Schreiben vom 30. d. Mts. eingezahlten

M 18.060,78

haben wir Ihrem verzinslichen Depositen-Konto II val. p. 31. d. Mts. gutgeschrieben.

Das Guthaben des Kontos III in Höhe von

M 929,20

haben wir val. p. 31. März d. Js. auf Ihr Konto II übertragen.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

B 7./6 1911

1. Vorzuzeigen den Herren Rechnungsrat Schueppel, Kalkulator Dünhölter, Riegel zur [Kenntnis]

gelesen Schueppel
" Dünhölter
" Riegel 5. 1.

zur gefälligen Kenntnisnahme und Beachtung (Notierung für die Monatsabschlüsse).
2. Nach 9 Monaten wieder vorzulegen.

Der Präsident
I.V.
Kampf

I. 1141

Pr. 12/6 1911

26

Verfügung
in den Akten betreffend:
Rechnungslegung über die Staatsfonds
16. 3.

Berlin den 9. Juni 1911.

1-3 pp.

4) Abschrift der Erinnerung zu 5 ist zu den Hauptakten betreffend den Kunstausstellungsgelderfonds hinüberzugeben. pp.

Der Präsident
I. V.
gez. Kampf

Zu den Akten:
Kunstausstellungsgelderfonds
5. 1.

J.-Nr. I 1115

Extraktive Abschrift.

Ober-Rechnungskammer. Potsdam, den 24. Mai 1911.
Nr. Gl. 1398.

pp.

Es ist zu bemerken:

1-4 pp.

5. S. 46/56, Bel. 10. Kunstausstellungsgelderfonds. Nach der Etatsvorschrift unter Ausgabetitel 8[1] sind die bei Einnahmetitel 5 etatisierten Zinsen - abzüglich des daraus zu bestreitenden, bei Tit. 8[3] mit 193 M vorgesehenen Beitrags zu den Kassenverwaltungskosten - nur für Unterstützungen bestimmt. Gegen diese Zweckbestimmung sind dem Unterstützungsfonds entnommen

zur Bestreitung des Verwaltungskostenbeitrages, der sich infolge von Mehreinnahmen, nicht nur an Zinsen, sondern im wesentlichen aus Kunstausstellungen erhöht hat, 1355 M

für den gebildeten Reservefonds zu Ausstellungen der Akademie, eingestellt unter Ausgabetitel 8 Nr. 4, 3521 M

zus. 4876 M.

Außerdem sind dem Unterstützungsfonds die laut Vorrechnung für ihn reservierten und in Ausgaberest gestellten . . . . 4671 M
entzogen, indem dieser Betrag 1909 an anderer Rechnungsstelle und zwar bei dem gedachten Reservefonds zu Ausstellungen in Soll vorgetragen ist.

Aus den hieraus sich ergebenden Gesamtbetrag von 9547 M war der höhere Verwaltungskostenbeitrag nur insoweit, als er sich aus der Mehreinnahme an Zinsen ergab, d.i. mit rd. 206 M - 193 M - . . . . 13 M
anzurechnen, um die übrigen . . . . 9534 M
dürfte der Unterstützungsfonds zu Unrecht geschmälert sein.

Wenn die stattgehabten Verrechnungen nicht anderweit begründet werden können, ist zu veranlassen, daß der Unterstützungsfonds aus den bereiten Mitteln des Reservefonds wieder schadlos gehalten wird. pp.

(Unterschrift.)

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste in Berlin W. 8.

28

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:
Amt I, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 80574.

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 APR 12
1962. 1 Anl.

Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46 a, den 12ten April 1912.

Kasse der Akademie
Eingang 14. 4. 1912
Man. fol.
Journ. No.

An
die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

~~Pr. D. S.~~ frei l. Avers.

Berlin W. 64
Pariser Platz 4.

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug Ihres verzinslichen Depositen-Kontos bei uns, abgeschlossen per 31. März 1912 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Den verbliebenen Saldo von M ~~63846,61~~ 2053,70 val. 31. März 1912 zu Ihren Gunsten
zus. M. 65.900,31
werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungsauszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf**, als anerkannt. (Vgl. B, 7 ~~u. D, 7~~ der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signature] [signature]

58 III.

J.

zu I 962. Berlin, den 15ten April 1912.

1. Der von der Königlichen Seehandlung eingesandte eingesandte Rechnungsauszug No 80574 – ist in rechnerischer Beziehung zu prüfen und zu bescheinigen.
2. Abschrift des Auszuges zu den Akten zu fertigen.
3. An die Kasse der Akademie der Künste hier

exp. 29/4.12 Wg.

exp. 19/4. Wg. zurückgehalten Mi

Zu Titel V Abt I des Akademie Etats.

Der Kasse lasse ich beifolgend den Rechnungsauszug der Königlichen Seehandlung, abgeschlossen ~~Nov~~ am 31. März 1912, zu Konto 80579 – zur Benutzung bei der Rechnungslegung zugehen. Nach diesem Auszuge sind aus der vorübergehenden Anlegung des Reservefonds beim Kunstausstellungs Ausstellungsgelderfonds an Zinsen

1865 M. 40 Pf.

buchstäblich: Eintausend achthundert fünf- und sechzig Mark 40 Pfge. aufgekommen und gutgeschrieben worden.

Die Kasse wird angewiesen, vorstehenden Betrag bei Titel V. Abt. I in Einnahme und bei Titel VIII. ebenda in Ausgabe Zugang in ~~wegen~~ der Rechnung für 1911 nachzuweisen.

Der Präsident

A. Kampf

Bz.

5. 1.

I 1082.

Pr. 30/4 1912

V.

Berlin den 27. April 1912.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Berlin.

Im Etatsjahr 1911 sind beim Kunstausstellungsgelderfonds, Abteilung I, Titel 5, nachstehende Einnahmen zu verzeichnen.

1)	Zinsen nach dem Etat	19374 M -- Pf
2)	Mehrzinsen wegen der Erhöhung des Zinsfußes von 3 3/4 auf 4 % der Hypothek bei 1 a des Etats für 1910 und 1911 . . .	1200 M -- Pf
3)	Zinsen von im Etatsjahr 1908 angekauften 20000 M 4 % preußischen Konsols . . . -Anweisung vom 20. Mai 1908 -	800 M -- Pf
4)	Zinsen aus der vorübergehenden Anlegung eines Teiles der Überschüsse und der Eintrittsgeldeinnahmen bei der Königlichen Seehandlung . . . . - Anweisung vom 18. April 1912 - I 962 -	1865 M 40 Pf
5)	Einnahmen aus früheren Ausstellungen der Akademie	302 M 60 Pf
6)	Einnahmen aus der Gedächtnisausstellung Begas, Knaus etc.	5337 M -- Pf
7)	Einnahmen aus der Ausstellung 'Friedrich der Große in der Kunst'	49720 M 59 Pf
8)	~~Einnahmen aus~~ Anteil an dem Überschuß der Großen Berliner Kunstausstellung	3400 M -- Pf
9)	Einnahmen aus verschiedenen Veranstaltungen	16 M 22 Pf
	in Summa	82015 M 81 Pf

Gel. u. verbessert (Unterschrift)

gez. 5.5.12

5. 1.

buchstäblich: Zweiundachtzigtausendzwölf Mark 04 Pf.

Die Kasse hat den hiernach zu entrichtenden etatsmäßigen Verwaltungskostenbeitrag von 1 % des Gesamtbetrages mit rund

- 820 M -

buchstäblich: Achthundertzwanzig Mark, zum Einnahme-Titel 4 Nr. 8 der Abteilung I des Akademie-Etats zu verausgaben und diese Ausgabe bei Titel 8,3 Abteilung I nachzuweisen.

Der Präsident

2) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Die Kasse wird unter Bezugnahme auf die unterm heutigen Tage zu Abteilung I, Titel 8 Nr. 3 des Akademie-Etats erlassene Ordre benachrichtigt, daß der bei Einnahmetitel 4 Nr. 8 der Abteilung I zu vereinnahmende Verwaltungskostenbeitrag sich für das Etatsjahr 1911 auf . . . . 820 M berechnet.

Im Etat sind nur . . . . 193 M ausgeworfen. Die Kasse hat demzufolge den Mehrbetrag von . . . . 627 M,

buchstäblich: Sechshundertsiebenundzwanzig Mark,

a) bei Einnahmetitel 4 Nr. 8,

b) bei Ausgabetitel 7 Nr. 1

in Zugang nachzuweisen.

Der Präsident

Kampf

31

[Königliche] Seehandlung
([Pre]ußische Staatsbank)

[Tel]egramm-Adresse: Seehandlung.

[Fer]nsprecher: Amt Zentrum (I),
[103]95, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

[Post]scheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 80574.

[Man] ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

1 Anl.

Berlin W. 56, den 9 ten Novbr. 1912
Markgrafenstraße 46a

An die
Königliche Akademie der Künste

Pariser Platz 4.

K. Ak. d Künste
Eing. 10 NOV. 12,
1 Anlage

Zum gefl. Schreiben vom 7. d. Mts.

In der Anlage lassen wir Ihnen ergebenst die gewünschte Guthabenbescheinigung zugehen.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Berlin, 12. November 1912

1) Guthabenbescheinigung gemäß Aufbewahrung im Tresor entnommen.

2) zu den Akten.

Der Präsident

L. Manzel

[illegible] 32

[Kön]igliche Seehandlung
[(Pr]eußische Staatsbank)

[T]elegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:
[...] 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

[Post]scheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 80574

[Es wir]d ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

[Au]f gefl. Schreiben [vo]m 7. d. M.

P. D. S.
frei.
2 Anl.
Rohrpost

Berlin W. 56, den 8ten Oktober 1912
Markgrafenstraße 46 a

J. N. L I 2490

An I 2347. 1 Anl.

die Königliche Akademie der Künste

Berlin W 64

Pariser Platz 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug Ihres verzinslichen Depositen-Kontos bei uns, abgeschlossen per 7. Oktober 1912 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Den verbliebenen Saldo von M 66.992,21 val. 7. Oktober 1912 zu Ihren Gunsten werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungsauszug, **ohne daß es einer Rückäusserung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt. (Vgl. B,7 ~~u. D,7~~ der Bedingungen.)

Eine Abschrift des Rechnungsauszuges per 31. März d. J. fügen wir bei.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signature] [signature]

5, 1.

Ka

33 34 39

7. November 1912.

Nach dem dortigen gefälligen Schreiben vom 8. v. M. - L V 2490 - hat die Akademie der Künste für den Kunstausstellungsgelderfonds bei Wohlderselben ein Guthaben von 66 992 M 21 Pf, und zwar auf das Konto mit einmonatiger Kündigungsfrist (Kündigung nur zum Monatsletzten). Da der Akademie sehr daran liegt, jederzeit über das Guthaben dieses Fonds orientiert zu sein, bitten wir die Königliche Seehandlung um gefällige Ausfertigung und Übersendung einer Guthabensbescheinigung, welche bei jeder Abhebung bezw. Eintragung zwecks Berichtigung des Saldos nach dort eingesandt werden wird.

Der Präsident

[signature]

ie Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Hier.

34 39

I 2507.

18. November 1912.

I 2347.

Für das bei der Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank) für den Kunstausstellungsgelderfonds belegte Guthaben sind für die Zeit vom April bis Oktober an Zinsen

- 1091 M 90 Pf -

buchstäblich: Eintausendeinundneunzig Mark 90 Pf., aufgelaufen und dem Barguthaben dieses Fonds gutgeschrieben worden.

Die Kasse wird daher angewiesen, diesen Betrag in der Rechnung für das Etatsjahr 1912 unter Abteilung I Titel 5,2 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

LM Aue

Der Präsident
Ludwig Manzel Aue

An
die Kasse der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

z. d. Akten

5.1.

3847

18. November 1918.

37

Für das bei der Königlichen [illegible] (Preußischen Staatsbank) für den Kunst[illegible]fonds belegte Guthaben sind für die Zeit vom April bis Oktober an Zinsen

= 1091 M 90 Pf =

buchstäblich: Eintausendeinundneunzig Mark 90 Pf., aufgelaufen und dem Vermögen dieses Fonds gutgeschrieben worden.

Die Kasse wird daher angewiesen, diesen Betrag in der Rechnung für das Etatsjahr 1918 unter Abteilung I Titel 5.a in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

L. M. [illegible]

Ludwig Manzel [illegible]

An die
Kasse der Königlichen Akademie
der Künste

35 39

I 2507.

ab 14/12. 12 Wg.

13. Dezember 1912.

Das Kuratorium bitten wir ergebenst, die dortige Kasse gefälligst mit Anweisung versehen zu wollen,

- 2 520 M -

Zinsen pro 1. bis 3. Quartal 1912 von dem auf dem Grundstück Dorotheenstr. 5 hierselbst lastenden Hypothekenkapital von 84000 M baldgefälligst an unsere Kasse abzuführen.

Der Präsident

LM

Berlin, 20. 12. 12

Der Betrag ist heute gezahlt, daher zu den Akten.

Der Präsident

Ludwig Manzel

An
das Kuratorium der Königlichen
Friedrich-Wilhelms-Universität
in
Berlin C. 2.

5.1.

36

I 2509.

13. Dezember 1912.

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir, von dem Konto des Kunstausstellungsgelderfonds (B 80574) in Höhe von 66 992,21 M gefälligst

- 25 000 M -

buchstäblich: Fünfundzwanzigtausend Mark auf ein 3 1/2 %iges neu zu errichtendes Buchschuldkonto bei der Preußischen Staatsbuchschuldenverwaltung für den genannten Fonds belegen zu wollen. Guthabensbescheinigung wird mit der Bitte um gefällige Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

LM

ab 14/12.12 Wg.

ie Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W.

Markgrafenstr. 46a.

13/12. 5.1.

Bef. Akademie der Künste

38 39

37

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt I (Zentrum), 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 80574

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46a, den 14ten Decbr. 1912

L.V. 30423

An die

Königliche Akademie der Künste

zu Berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 DEZ. 12 Berlin
I 2551. Anlage

Pariser Platz 4

~~P. D. S.~~ frei.

M. Antrag

Infolge des Antrages vom ~~erreichten Limits~~ 13. d. Mts. ~~übernehmen wir von Ihnen~~ überlassen wir Ihnen

M 25.000,– 3½% Staatsschuldbuchforderung 7/7 zu 87,30%

worüber Abrechnung demnächst erfolgen wird.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Eickener Fritz

1.

38

21.

zu I 2551/2552

20. Dezember 1912.

ab 22/12.12 Wg.

Aus verfügbaren Mitteln des Kunstausstellungsgelder-fonds sind durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung für 25000 M 3 1/2 %ige Staatsschuldbuchforderungen zum Kurse von 87,30 M angekauft worden. Die Ankaufskosten belaufen ------ sich nach der beiliegenden Abrechnung der Königlichen Seehandlung auf 21825 M; an Zinsen sind pro 14. bis Ende Dezember 1912 38,90 M. vergütet worden.

Die Kasse wird daher angewiesen, in der Akademierechnung für das Etatsjahr 1912

a) unter Abteilung I Titel 5 unter 1 c

- 25000 M -

buchstäblich: Fünfundzwanzigtausend Mark, dem Kapitalstock zuzuschreiben und an derselben Stelle die Zinsen vom 14. Dezember dieses Jahres ab in Zugang nachzuweisen,

b) die Ankaufskosten von

- 21825 M -

buchstäblich: Einundzwanzigtausendachthundertfünfundzwanzig Mark, bei Abteilung I Titel 8 unter besonderer Position zu verausgaben.

Der Präsident

Ludwig Manzel

Am

[D]ie Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Bkr. 20/12 5. 1.

38

Nr. I 2551/2553

20. Dezember 1912.

Aus verfügbaren Mitteln des Kunstausstellungsgelder-fonds sind durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung für 25000 M 3 1/2 %ige Staatsschuldbuchforderungen zum Kurse von 87,30 M angekauft werden. Die Ankaufskosten belaufen sich nach der beiliegenden Abrechnung der Königlichen Seehandlung auf 21825 M; an Zinsen sind pro 14. bis Ende Dezember 1912 38,90 M.vergütet worden.

Die Kasse wird daher angewiesen, in der Akademierechnung für das Etatsjahr 1912

a) unter Abteilung I Titel 5 unter 1 c

- 25000 M -

buchstäblich: Fünfundzwanzigtausend Mark, dem Kapitalstock zuzuschreiben und an derselben Stelle die Zinsen vom 14. Dezember dieses Jahres ab in Zugang nachzuweisen,

b) die Ankaufskosten von

- 21825 M -

buchstäblich: Einundzwanzigtausendachthundertfünfundzwanzig Mark, bei Abteilung I Titel 8 unter besonderer Position zu verausgaben.

Der Präsident

Ludwig Manzel

[An d]ie Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

5. 1.

Kgl. Akademie der Künste

39

Veränderungen

im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste vorhandenen Fonds.

Bezeichnung der Fonds	Abs. bzw. Titel im Etat	Es sind angekauft für M	Art der Wertpapiere, % Satz	Zinstermine	Ankaufskosten M	Pf	Bemerkungen
Kunstausstellungsgelderfonds	Akad. Etat Abt. I Tit 5 1c	25000	3 1/2 %. Staatsbuchschuldforderungen zu Konto VI 3347	Januar / Juli	21825	-	Aus verfügbaren Mitteln des nebenbezeichneten Fonds.

Berlin, den 23 Dezember 1912

Der Präsident

Ludwig Manzel

1/ An den Herrn Minister 17

2/ Kanzlei fertige von obigem Formular 50 Exemplare à 50 Reinschriften

5. 1.

40

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
— Schuldbuch-Angelegenheit. —
31172.

Bei Eingaben in dieser Sache ist die nachstehende Kontenbezeichnung anzugeben.

Konto (3½%) VI 3347.

Berlin SW 68, den 24. Dezember 1912.
Oranienstraße 92-94.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 JAN 13
Anlage

An
die Akademie der Künste
Berlin W. 8
Pariserplatz 4.

Benachrichtigung

auf den Antrag
vom 18. d. Mts.

Dies Schriftstück gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung. Über die Eintragung wird nur die nachstehende Benachrichtigung erteilt.

In dem preußischen Staatsschuldbuch über die 3½ prozentige Buchschuld ist heute auf dem obenbezeichneten Konto des Kunstausstellungsgeldertfonds der Königlichen Akademie eingetragen worden:

in **Spalte 1, Betrag der Forderung:**

25 000 M 2. Fünfundzwanzigtausend Mark nebst Zinsen seit 1. Januar 1913.

25 400 M mit Januar–Juli-Zinsen.

152a.

5.1

in **Spalte 4, Zinsenempfänger:**

nach Löschung der Nr. 1:

2. von 225 400 M wie zu 1 (Januar – Juli)

halbjährlich mit 3 944 M 50 Pf.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

[signature]

41

T 21

4. Januar 13

Die Hauptverwaltung der Staatsschulden ersuchen wir um gefällige Benachrichtigungen über die Höhe der nachstehenden Konten der Akademie:

Konto VI, 9

Konto VI, 8

Konto VI, 608.

Die Benachrichtigungen werden als Rechnungsbelege benötigt.

Der Präsident

[signature]

[signature]

die Hauptverwaltung der

Staatsschulden

Hier.

4/1. 5. 1.

41

T 21

4. Januar 13

Die Hauptverwaltung der Staatsschulden ersuchen wir um gefällige Benachrichtigungen über die Höhe der nachstehenden Konten der Akademie:

Konto VI, 9

Konto VI, 8

Konto VI, 608.

Die Benachrichtigungen werden als Rechnungsbelege benötigt.

Der Präsident

in Stelle d. Zinsenempfänger:

~~nach Löschung der Nr. 1.~~

2. von 225 400 M wie zu 1 (Januar–Juli) halbjährlich mit 3944 M 50 Pf

An die Hauptverwaltung der Staatsschulden

Hier.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Berlin, den 19. März 1913

20/3 13

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von dem Guthaben des Kunstausstellungsfonds gefälligst

20000 M — Pf

buchstäblich: Zwanzigtausend Mark

im Reichsbankgirowege an uns überweisen zu wollen. Quittung und Guthabensbescheinigung sind beigefügt.

Der Präsident

Ludwig Manzel

An die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Hier.

19/3

43

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 25ten März 1913
Markgrafenstraße 46a

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 APR 13
T 641 Anlage.

L V 1052

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt I, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

1 Anl.

~~P. D. S.~~ frei.

An die Kasse der Königlichen Akademie der Künste.

W. 8.

Pariser Platz 4.

Kunstausstellungsgeldfonds.

Infolge des gefälligen Schreibens vom 19. d. Mts. (J.-Nr. —) überweisen wir heute

M 20.000,– val. p. 25. d. Mts.

an Sie

zu Lasten ~~Ihres~~ des rubr. Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto. Da obiger Betrag nicht gekündigt worden ist, werden wir die Zinsdifferenz von M 8,30 (30 Tg. ½%) z. Zt. bei Erteilung der Kontoauszüge in Rechnung stellen. Die vorschriftsmäßige Guthabenbescheinigung ist hier beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Eschner [illegible]

V.

Berlin, den 26. März 1913

Zu den Akten nach Entnahme der Guthabenbescheinigung.

Der Präsident

5. 1.

Muster 161.

T 741

...che Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum (I), 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675

...wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

44

Berlin W. 56, den 4. ten April 1913.
Markgrafenstraße 46a

Kasse der Akademie
Eingang 5. 4. 1913 1 Anl.
Journ. No. T 741. 1 Anl.

An die Kasse der Königl. Akademie der Künste zu Berlin,

~~P.D.S.~~ – frei d. Anw.
(1 Anl.)

Berlin W. 8.
Pariser Platz. 4.

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Depositen-Kontos Königl. Akademie der Künste zu Berlin, Kunstausstellungsgelderfonds,
bei uns, abgeschlossen per 31. März 1913,
mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

D ~~en~~ verbliebenen Sald ~~o~~ von
M 25.953,81 val. 31. März 1913 zu – Gunsten des Kontos
werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf**, als anerkannt. (Vgl. B,7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

Muster 58 III.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

45

I 741

5. April 1913.

Nach dem anliegenden Rechnungs-Auszug sind für die im Etatsjahre 1912 für den ~~bei dem~~ Kunstausstellungsgelder-Fonds vorübergehend bei der Seehandlung belegten Beträge

a) 760,50 M -

buchstäblich: Siebenhundertsechzig Mark 50 Pfennig

Zinsen aufgelaufen, während an Depotgebühren und Porto

b) 12, 80 M -

buchstäblich: Zwölf Mark 80 Pfennig

der Seehandlung zu vergüten sind.

Die Kasse wird angewiesen, in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1912 unter Abteilung I Titel 5 [2] den zu a) genannten Betrag zu vereinnahmen und den Betrag zu b) in derselben Rechnung unter Abteilung I Titel 8 [3] in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

An
die Kasse der Akademie der Künste
hier.

5, 1.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

30. April 1913.

T 1023.

Im Etatsjahre 1912 sind bei dem Kunstausstellungsgelder-Fonds, Abteilung I Titel 5 an Einnahmen

- 55746,94 M -

buchstäblich: Fünfundfünfzigtausendsiebenhundertsechsundvierzig Mark 94 Pfennig

enstanden.

Die Kasse hat hiernach den etatsmäßigen Verwaltungskosten-Beitrag, 1 % der Ist-Einnahme, mit rund

- 557 M -

buchstäblich: Fünfhundertsiebenundfünfzig Mark beim Titel 4 Nr. 8 der Abteilung I der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1912 zu vereinnahmen und denselben Betrag in dieser Rechnung unter Abteilung I Titel 8 [3] in Ausgabe nachzuweisen.

Da etatsmäßig in Einnahme und Ausgabe der Betrag von 207 M vorgesehen ist, sind je 350 M in Einnahme sowie in Ausgabe in Zugang nachzuweisen.

Der Präsident

die Kasse der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

5.1.

I 1384/13 in Acta 16. 3.

Abschrift zu Nr. Gl. 1923

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.
M. d. g. A. U IV. Nr. 654.
Fin. Min. I. • 4925.

Berlin W. 8, den 19. April 1913.

Auf den Bericht vom 14. März 1913 – I. 566. –

Im Etat der Akademie der Künste ist die Einführung von Dienstkleidung an Unterbeamte der Akademie nicht vorgesehen. Die Verwendung von Mitteln der staatlich dotierten Ausgabefonds des Akademieetats, hier des Tit. 4 Nr. 4, für diesen Zweck war daher nicht zulässig. Nachträglich wollen wir zwar die im Etatsjahre 1909 aus dem Tit. 4 Nr. 4 für die Anschaffung und Reparatur von Dienstkleidung aufgewendeten 137 M 25 Pf genehmigen, ersuchen Euere Hochwohlgeboren aber ergebenst, gefälligst dafür zu sorgen, daß künftig Dienstkleidung für Kontrolleure und Aufsichtsbeamte der von der Akademie veranstalteten Ausstellungen, falls Dienstkleidung für unentbehrlich gehalten wird, aus den Einnahmen der Ausstellungen angeschafft wird.

Der

5. 1.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.	Der Finanzminister.
Im Auftrage	Im Auftrage.
gez. Schmidt	Unterschrift.

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

Beglaubigt

Maj

Geh. Kanzleisekretär.

I/ 1384/13. in Acta 16. 3.

Abschrift zu Nr. Gl. 1923.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.
M. d. g. A. U II. Nr. 1164.
Fin. Min. I. 6424.

Berlin W 8, den 15. Mai 1913.

Auf die Berichte vom 15. März und 20. April 1913 – I. 579 und 766 –.

Da die Aufkünfte des Kunstausstellungsfonds der Akademie der Künste nicht nur zur Unterstützung von Künstlern und deren Hinterbliebenen sondern auch zu Beihilfen für Unternehmungen im Interesse der Künstler bestimmt sind, haben wir nichts dagegen einzuwenden, daß die im Etatsjahre 1909 bei dem Tit. 8 Nr. 1 des genannten Fonds nicht verwendeten Mittel dem Reservefonds für die von der Akademie veranstalteten Ausstellungen als Unternehmungen im Interesse der Künstler zugeführt worden sind und daß ein gleiches Verfahren in Zukunft geübt wird.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.	Der Finanzminister.
Im Auftrage.	Im Auftrage.
Unterschrift.	Unterschrift.

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

Beglaubigt

Maj

Geh. Kanzleisekretär.

5. 1.

J. No I 1674.

V.

Berlin, den 13. September 1913.

Zu schreiben an

die Königliche Friedrich Wilhelms-Universität

hier.

Einschreiben!

Durch die gegenwärtige Lage des Geldmarkts sehen wir uns auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten genötigt, für die von der Akademie der Künste ausgeliehenen Hypotheken-Kapitalien den Zinsfuß zu erhöhen. Wir kündigen hiermit zum 1. 4. 1914 das von der pp. dem Kunstausstellungsgelderfonds der Akademie entliehene Hypotheken-Kapital von

-84000 M -,

bisher zu 4 % eingetragen auf dem Grundstück Dorotheenstr. 5 hierselbst, falls sich die pp. nicht bis 30. d. Ms. schriftlich zur Zahlung eines höheren Zinsfußes, den wir ersuchen anzugeben, bereit erklärt hat.

Der Präsident

I. V.

Am.

5.1

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1678 * 11 SEP. 1913
............Anl.

V.

Berlin, den 13 September 1913.

Zu schreiben an

den Fuhrherrn Herrn W. S a n g e

in

Einschreiben!

Berlin W. 57.

Culmstr. 18.

Durch die gegenwärtige Lage des Geldmarkts sehen wir uns auf ~~höhere~~ (des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten) Anordnung genötigt, für die von der Akademie der Künste ausgeliehenen Hypotheken-Kapitalien den Zinsfuß zu erhöhen. Wir kündigen Ihnen daher sämtliche zum 1. April 1914 die von Ihnen von dem Kunstausstellungsgelder-Fonds der Akademie entliehenen Hypotheken-Kapitalien und zwar:

a) . . . 99000 M

b) . . . 30000 M

c) . . . 40000 M

d) . . . 71000 M

zusammen 240000 M, bisher zu 4 %, eingetragen auf dem Grundstück Culmstraße 18 hierselbst, falls Sie Sich nicht bis zum 30. d. Ms. schriftlich zur Zahlung eines höheren Zinsfußes, den Sie gefälligst angeben wollen, bereit erklärt haben.

Der Präsident

[signature] [signature]

u/Reinschr. ab 16/9. 13

13/9.

5. 1

51

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J. N. 1458

J.-Nr. I 1674.

Berlin W 8 den 13. September 1913
Pariser Platz 4

Universität Berlin
Präs: 19 SEP. 1913

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1713 * 20. SEP. 1913
.... Anl.

Berlin, den 20. Septbr. 1913.
Mit dem Bemerken ergebenst zurückgesandt, daß das Grundstück Dorotheenstr. No 6 (früher No 5) eingetragen ist auf den Fiskus, vertreten durch das Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.
Ich stelle daher ergebenst anheim, die Kündigung an den Herrn Minister zu richten.
Der Rektor der K. Universität
I. A.
Tangl.

Durch die gegenwärtige Lage des Geldmarkts sehen wir uns auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten genötigt, für die von der Akademie der Künste ausgeliehenen Hypotheken-Kapitalien den Zinsfuß zu erhöhen. Wir kündigen hiermit zum 1. April 1914 das von der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität dem Kunstausstellungsgelderfonds der Akademie entliehene Hypothekenkapital von

- 84000 M -,

bisher zu 4 % eingetragen auf dem Grundstück Dorotheenstr. 5 jetzt No 6 hierselbst, falls sich die Königliche Friedrich Wilhelms-Universität nicht bis 30. d. Mts. schriftlich zur Zahlung eines höheren Zinsfußes, den wir ersuchen anzugeben, bereit erklärt hat.

Der Präsident
I. A.
F. Auersdorffer

An
die Königliche Friedrich Wilhelms-
Universität
Hier.

51

Gr-I 1713.

52

V.

Berlin, den 25. September 1913.

Zu berichten an

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

hier.

Betrifft:
Erhöhung des Zinsfußes bei den ausgeliehenen Hypotheken-Kapitalien.
Zum Erlaß v. 10. d. Ms. U IV 2198.

Gr 25/9. 13
ab 25/9 13

Die Akademie der Künste hat nach dem Akademie-Etat, Abt. I Tit. 5 Nr. 1 b, ein Hypotheken-Kapital zu 4 % in Höhe von 84000 M ausgeliehen, welches auf dem Grundstück Dorotheenstr. 5 (jetzt 6) hierselbst eingetragen ist. Die Zinsen werden von der Friedrich Wilhelms-Universität gezahlt.

Unter Bezugnahme auf den nebenstehenden Erlaß hat die Akademie unterm 13. d. Ms. bei der Universität durch Kündigung des Kapitals zum 1. 4. 1914 eine Erhöhung des Zinsfußes nachgesucht. Der Rektor der Universität hat unterm 20. d. Ms. hierauf nachstehendes Antwortschreiben an die Akademie gerichtet:

„Mit dem Erwidern ergebenst zurückgesandt, daß das Grundstück Dorotheenstr. Nr. 6 (früher Nr. 5) eingetragen auf den Fiskus, vertreten durch das Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Ich

Ich stelle daher ergebenst anheim, die Kündigung an den Herrn Minister zu richten.

Der Rektor
der Königlichen Universität
I.V.
Tangl'

Euere Exzellenz erlauben wir uns daher um weitere Verfügung in der Angelegenheit gehorsamst zu bitten.

Der Präsident
Ludwig Manzel

Rg 27/9

Berlin den 25 September 1913.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1750 * 25. SEP. 1913
.............Anl.

Der Königlichen Akademie der Künste bitte ich unter Bezugnahme des sehr geehrten Schreibens vom 13 September d. J. Journ. No I 1678. ganz ergebenst, den Zinsfuß meiner Hypothek von 240000 Mk auf höchstens 4 1/4 % erhöhen zu wollen. Ich hatte seiner Zeit die Hypothekenschuld mit 3 3/4 % zu verzinsen, die dann vor 5 Jahren auf 4 % festgesetzt wurde. Ich bin gern bereit 4 1/4 % zu zahlen und bitte diesen Zinssatz gewogentlichst genehmigen zu wollen. Schon mit Rücksicht darauf daß ich die Zinsen stets pünktlich am 30 resp 31 jeden Quartals gezahlt habe, um Verpflichtungen, oft unter erschwerenden Umständen gerecht zu werden, eine höhere Verzinsung würde für mich bei den heutigen unerquicklichen Geschäftsverhältnissen eine große Last sein und bitte ich daher nochmals um gütige Gewährung meines ganz ergebenen Gesuchs.

Einem recht baldigen Bescheide entgegensehend zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Lange Tischler
W. 57. Culmstr. 18

Berlin d. 28 Sept. 1913.

J. No I. 1750

Au.

Auf das werte Schreiben vom 26. d. M. erlaube ich mir nochmals der Königlichen Akademie der Künste recht herzlich zu bitten den Zinsfuß meiner Hypothek auf 4¼% festzusetzen. Denn bei einem Zinsfuß von 4½% würde das für mich eine Mehrausgabe von 1200 Mk jährlich mehr ausmachen, wofür ich keine Einnahme hätte. Denn aus dem Hause ist bei den vielen jetzt in meiner Gegend leer stehenden Wohnungen nicht mehr herauszuholen, auch sind jetzt die Unkosten eines Hauses viel größer da fast nie eine Wohnung zu vermieten ist, ohne daß dieselbe von Grund auf renoviert werden muß.
Außerdem erlaube ich mir ergebenst anzuführen, daß mein Fuhrgeschäft gänzlich darniederliegt, da mein Hauptgeschäft aus Aktentransport für das Königliche Kultusministerium, Justizministerium, Finanzministerium, Kriegsministerium, Reichsmarine Amt, Oberlandeskulturgericht und Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten

besteht

besteht. Diese Verträge mit den Königlichen
Behörden sind auch schon vor Jahren abgeschloßen
und teilweise in der Submission vergeben.
An eine Erhöhung der Fuhrlöhne ist auch
hier nicht zu denken, da die meisten
Behörden sich mit dem Gedanken tragen,
denn den Aktentransport mit Kraft-
wagen besorgen zu laßen.
Wenn ich diese für mich große Mehraus-
gabe leisten müßte, so könnte es doch
nur auf Kosten des Geschäfts geschehen,
und es kann doch einer Königlichen Be-
hörde nicht daran liegen, Kapitalien
auf einem abgewirtschafteten Hause
zu haben. Ich erlaube mir daher noch-
mals die herzliche Bitte auszusprechen,
den Zinsfuß doch auf 4¼% festzusetzen.
Sollte nun die Königliche Akademie der
Künste nicht gewillt sein meine Bitte
zu erfüllen, so sehe ich mich genötigt,
da ich mich augenblicklich in einer Zwangs-
lage befinde, einem Prozentsatz von 4½%
zuzustimmen.
Auf Erfüllung meiner ganz ergebenen Bitte
rechnend zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

ganz gehorsamster
Wilhelm Lange
W. 57. Culmstr. 18

Posteinlieferungsschein

Gegenstand	Einschreibbrief
Empfänger (bei Postaufträgen die Angabe A)	Herrn W. Lange
Bestimmungsort	W. 57

Berlin, 27. Sept. 1913

Postannahme Nr. 7
(Dorotheenstraße)
[illegible]

C 62b IIa
Berlin 7

26 September 1913.

I 1750.

Auf die Zuschrift vom 25. d. Ms. teilen wir Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß wir nach den höheren Orts uns gewordenen Weisungen gezwungen sind, einen höheren Zinsfuß zu erheben. Wir ersuchen Sie daher, uns Ihren endgültigen Entschluß bis 30. d. Ms. gefälligst mitzuteilen.

Der Präsident

den Fuhrherrn Herrn W. S a n g e

in

Berlin.

29. September 1913.

I 1674.

Zuschreiben!

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 28. d. Ms. erwidern wir, daß wir zu uns rm Bedauern nicht in der Lage sind, den Zinsfuß für Ihre Hypotheken-Kapitalien in Höhe von 240000 M auf 4 1/4 % festzusetzen.

Nachdem Sie Sich in dem vorerwähnten Schreiben bereit erklärt haben, vom 1. April 1914 ab die Hypotheken-Kapitalien mit 4 1/2 % zu verzinsen, ziehen wir die zum 1. April 1914 ausgesprochene Kündigung hiermit zurück.

Die Kasse der Akademie hat Anweisung erhalten, vom 1. April 1914 ab die erhöhten Zinsen von Ihnen einzuziehen.

Wegen Eintragung der Erhöhung des Zinsfußes in das Grundbuch wird von hier das Erforderliche beim Königlichen Amtsgericht Berlin-Schöneberg veranlaßt werden. Die Kosten hierfür haben Sie zu tragen; die Kosten-Rechnung wird Ihnen seinerzeit zugestellt werden.

Der Präsident

I. A.

den Fuhrherrn Herrn W. S a n g e

hier.

I 1674. Einschreiben!

den 29. September 1913

Auszufertigen

nachstehende Urkunde:

Dem Königlichen Amtsgericht übersenden wir anbei ergebenst vier Hypothekenbriefe und eine Cession über insgesamt 240000 M Hypotheken-Kapital, eingetragen im Grundbuche von Alt-Schöneberg Band 28 Nr. 1179 auf das Grundstück des Fuhrherrn Wilhelm S a n g e hierselbst, mit der Bitte, die Erhöhung des Zinsfußes auf Grund der beigefügten Urkunde in das Grundbuch einzutragen und die Akademie von dem Geschehenen unter gefälliger Zurücksendung der Hypotheken-Dokumente zu benachrichtigen.

Die Kosten der Umschreibung hat der p. Sange zu tragen.

Berlin, Der Präsident

Der Präsident

An

das Königliche Amtsgericht Berlin-Schöneberg

daselbst.

Urkunde.
Nr. I 1674.

5.1.1.

V

Berlin, den 29. Sept. 1913.

Auszufertigen

nachstehende Urkunde:

Nachdem der Zinsfuß des auf dem Grundstücke Culmstraße 18 im Grundbuche von Alt-Schöneberg Band 28 Nr. 1179 eingetragenen Hypotheken-Kapitals von 240000 M vom 1. April 1914 ab von 4 % auf

- 4 1/2 % -

buchstäblich: Viereinhalb Prozent

jährlich erhöht worden ist, bewilligt die Akademie der Künste die Eintragung dieser Zinserhöhung in das Grundbuch.

Berlin, den 29. September 1913.

(L. S.)

2) Abschrift hiervon erhält die Kasse als Etatsbeleg.

Der Präsident

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

Urkunde.
Nr. I 1674.

Königliches Amtsgericht
Berlin-Schöneberg.

29. September 1913.

Geschäftsnummer
I 1674.

Bei Antwortschreiben ist die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Der Fuhrherr Wilhelm S a n g e hierselbst, welcher aus dem Kunstausstellungsgelder-Fonds der Akademie ein Hypotheken-Kapital in Höhe von 240000 M - eingetragen auf dem Grundstück Culmstraße 18 hierselbst - besitzt, ist auf Grund des in Abschrift beigefügten Erlasses durch Kündigung dieser Hypotheken-Kapitalien aufgefordert worden, für dieselben einen höheren Zinsfuß zu zahlen. p. Sange hat sich bereit erklärt, vom 1. April 1914 ab einen Zinsfuß in Höhe von 4 1/2 % für das genannte Kapital zu geben.

Die Kasse wird daher angewiesen, in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1914 und ff. unter Titel 5 Nr. 1 a an Stelle der bisherigen Zinsen von jährlich 9600 M fortan

- 10800 M -

buchstäblich: Zehntausendachthundert Mark

in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

2) Abschrift hiervon erhält die Kasse als Etatsbeleg.

Der Präsident

An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

hier.

51

60

61

Königliches Amtsgericht Berlin-Schöneberg.

Berlin-Schöneberg, den 4. Oktober 1913
Grunewaldstraße 66/67.

Geschäftsnummer: 13 Berlin-West. 1179/55

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1816 * 6-OKT. 1913
Anl.

Bei Antwortschreiben ist die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Dem zu den Grundakten von Berlin-West Band 28 Blatt Nr. 1179 gestellten Antrage auf Eintragung der Erhöhung des Zinsfußes der 240000 Mark kann erst stattgegeben werden, wenn der Eigentümer die Eintragung in einer öffentlichen oder öffentlich beglaubigten Urkunde erklärt. Zur Einreichung dieser Erklärung gewähren wir eine Frist von 3 Wochen.

Königl. Preuss. Amtsgericht Berlin-Schöneberg

[Signature]

An
die Königliche Akademie der Künste
zu Berlin

zu I 1674

5. h.

B.-Nr. L.V. 197 — Depot-Nr. 12675 — 62

Wir bitten stets die Depot-Nr. anzugeben

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Depot-Quittung.

(Da die Vorlegung dieser Quittung bei Bestandsveränderungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, so weist sie nur die am Tage der Quittungsleistung eingelieferten Wertpapiere nach.)

Die nachstehend verzeichneten Wertpapiere:	M
5 Hypothekenbriefe und eine Cession	
à 99.000 / 30.000 / 40.000 / 71.000 } ersetzt durch Quittung vom 2. 1. 14 Depot [illegible] 8/11	
84.000 Hyp. brief ist zurückgegeben	324 000
Sa.	324 000

Mark Dreihundertvierundzwanzigtausend

sind uns für das Depot: Koenigliche Academie der Künste zu Berlin – Kunstausstellungsgelderfonds –

zur Aufbewahrung und Verwaltung übergeben worden.

Berlin, den 10. Januar 1913.

Königliche Seehandlungs-Haupt-Kasse.

Depot-Verwaltung.

Hermann Stengel

(Stempel: Seehandlung (Preuss. Staatsbank) Haupt-Kasse)

63

Ab.

gef. 7/10.13 L57
ab 8/10.13 L57

7 Oktober 1913

I 1816.

Die Akademie der Künste hat beim Königlichen Amtsgericht Berlin-Schöneberg beantragt, daß die Erhöhung des Zinsfußes Ihres Hypotheken-Kapitalsvon 240 000 M vom 1. April 1914 ab im Grundbuche eingetragen wird. Bevor diesem Antrage stattgegeben werden kann, haben Sie die Eintragung in einer öffentlichen oder öffentlich beglaubigten Urkunde zu erklären. Wir ersuchen Sie, diese Urkunde innerhalb 10 Tagen an uns einzureichen.

Der Präsident

L M

den Fuhrherrn Herrn W. Sange
hier.

64

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
– Schuldbuch-Angelegenheit. –
15741 I

Bei Eingaben in dieser Sache ist die nachstehende Kontenbezeichnung anzugeben.

Konto (4%) VI 8
" (3½%) VI 3347.

Berlin SW 68, den 7. August 1913.
Oranienstraße 92-94.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1519 * 14. AUG 1913
... Anl.

An
die Königliche Akademie
der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Benachrichtigung

~~auf den Antrag~~
unter Bezugnahme auf unser an die Kasse der Königlichen Akademie gerichtetes Schreiben vom 22. Mai d. Js. – Nr. 7104 –

Dies Schriftstück gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung. Über die Eintragung wird nur die nachstehende Benachrichtigung erteilt.

In dem preußischen Staatsschuldbuch ~~über die~~ ~~prozentige Buchschuld~~ ist heute auf den obenbezeichneten Konten des Kunstausstellungsgelderfonds der Königl. Akademie

eingetragen worden:

a. auf dem Konto (4%) VI 8:
in Spalte 4, Zinsenempfänger:
nach Löschung der Worte „Staatsschulden-Tilgungskasse" in Nr. 1:
2. zu Nr. 1: Reichsbankgirokonto.

5.1

Vordr. 152b.

b. auf dem Konto (3½%) VI 3347
in Spalte 4 Zinsenempfänger:
nach Löschung der Nr. 2:
3. von 225 400 M Kasse der Königlichen
Akademie der Künste in Berlin (
Juli, Reichsbankgirokonto)
halbjährlich mit 3944 M 50 Pf

Hauptverwaltung der Staatsschulden
[signature]

Das Amtsgericht. Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 66/67, den 15ten Oktober 1913.

Geschäftsnummer: Berlin-West 1179/56.

(Es wird ersucht, bei Schreiben obige Geschäftsnummer anzugeben.)

Auf dem Grundbuchblatte des dem Fuhrherrn Wilhelm Lange in Berlin gehörenden in Berlin, Kulmstraße 18 belegenen, im Grundbuche von Berlin-W[illegible] Band 28 Blatt Nr. 1179 eingetragenen Grundstücks ist folgendes eingetragen worden:

K. Akademie d. Künste Berlin No 1919 * 31 OKT 13 Anl.

Abteilung III, Spalten 5 bis 7:

Zur laufenden Nr. der Eintragung: 1, 2, 12, 13.

Zu Nr. 1: 99000 Mark
" " 2: 30000 "
" " 12: 40000 "
" " 13: 71000 "
} der Zinsfuß ist vom 1. April 1914 ab auf 4½ Prozent erhöht.

Eingetragen am 15. Oktober 1913.

Die Hypothekenbriefe erhalten Sie, sobald die Gerichtskosten nebst Stempel mit zusammen 30,60 Mark zu K.R. II 180 358/13 gezahlt sind.

Die Briefe sind von Herrn J. Lange am 30.10.13 abgeholt (telef. Mitteilung) Hypoth. Briefe und 1 Schein und [illegible] Aufschreiben sind eingegangen. [initials] 3/11.

Gel. [initials]

An
die Königl. Akademie
der Künste
Berlin.

gez. Weber
Ausgefertigt
[signature]
Gerichtsschreiber.

5.1

667

I 1949.

den 31. Oktober 1913

Das Königliche Amtsgericht zu Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 66/67, hat hierher mitgeteilt, daß die Erhöhung des Zinsfußes auf die von der Akademie der Künste von Ihnen entliehenen Kapitalien nunmehr im Grundbuche eingetragen ist.

Die Gerichtskosten nebst Stempel belaufen sich auf 30,60 M. Wir ersuchen Sie, diesen Betrag umgehend bei dem obengenannten Amtsgericht einzuzahlen und der Kasse der Akademie der Künste hiervon Mitteilung zu machen.

Bevor der Betrag von Ihnen nicht eingezahlt ist, werden die Hypothekenbriefe seitens des Königlichen Amtsgerichts an die Akademie der Künste nicht zurückgegeben.

Der Präsident

I.A.

den Fuhrherrn Herrn W. Sange

hier.

5.1

67

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

U IV Nr. 2406

Berlin W 8 den 22. Dezember 1913.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2267 * 24. DEZ. 1913
..... Anl.

Eurer Hochwohlgeboren teile ich auf den gefälligen Bericht vom 25. September d. Js. -I 1713 - vorläufig ergebenst mit, daß ich mir die Entschließung über die Erhöhung des Zinsfußes für das aus dem Kunstausstellungsgelderfonds auf das Grundstück Dorotheenstraße 6 in Berlin ausgeliehene Hypothekenkapital von 84000 M noch vorbehalten muß.

Jm Auftrage

Schmidt

Zd.

Nach 4 Wochen

Berlin 9. 2. 14

Der Präsident

LM

An

den Herrn Präsidenten der

Königlichen Akademie der Künste

h i e r.

5.1

In der Hypotheken-Angelegenheit betr. das Grundstück Dorotheenstraße 6 erlaube ich mir gehorsamst anzuführen, daß dem Herrn Minister bereits unterm 29. 12. 13 – I 1755 ausführlich berichtet worden ist, in welcher Weise dem Erlasse vom 10. 9. 13 U IV 2198 seitens der Akademie entsprochen ist. Im letzten Absatz unseres Berichts haben wir damals schon auf den beiliegenden Erlaß vom 22. 12. 13 U IV 2406 Bezug genommen, wonach sich der Herr Minister die Entschließung wegen Erhöhung des Zinsfußes bezügl. der Hypothek der Friedrich-Wilhelms-Universität vorbehalten hat. Es ist also seitens der Akademie schon einmal erinnert worden, sodaß wir m. E. die Entscheidung des Herrn Ministers ohne Weiteres abwarten müssen.

Hiernach möchte ich mir zunächst weitere Anordnung von Euer Hochwohlgeboren erbitten und habe daher einstweilen den Bericht an Herrn Minister noch nicht abgesetzt.

Reinke 6/3

[illegible] Schultze [illegible]

Herrn
Professor Dr. Auwers
Hochwohlgeboren

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0487 * 9 - MRZ 1914
.................Anl.

V.

Berlin, den 9. März 1914.

1/ Zu berichten an

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

hier.

X Betrifft:
Höhere Verzinsung der Hypotheken-Kapitale.
Zum Erl. v. 10. 9. 13.
U IV 2198.

Durch meinen Bericht v. 29. 12. v. Js. - I 1755 - habe ich Ew. pp. angezeigt, daß zufolge des nebenstehend angezogenen Erlasses eine Erhöhung des Zinsfußes bezüglich der

a) Sangeschen Hypothek (Kunstausstellungsgelder-Fonds) in Höhe von 240 000 M
b) Schneiderschen Hypothek (Buchhorn-Fonds) in Höhe von 13 000 M
c) Bestehornschen Hypothek (Schmidt Michelsen-Stiftung) in Höhe von 9 000 M

erzielt worden ist. Die Veränderungen sind sämtlich im Grundbuche eingetragen.

Das aus der Joseph Joachim-Stiftung an den Professor Johannes Schulze ausgeliehene Hypotheken-Kapital von 20000 M, welches am 1. 4. d. Js. zurückgezahlt werden wird, werde ich im Hinblick auf den Erlaß Ew. pp. v. 22. 2. 12. - A Nr. 162 F - in

eine

Gesch. 9/III. 14 Gr
ab 10/3. 14 St

24/3

eine 3 1/2 %ige Buchschuld umwandeln, wodurch bei dem jetzigen Kurse für die ~~ganze~~ genannte Stiftung ein Zinsverlust nicht eintreten wird.

Die der Akademie mit dem Stiftungs-Vermögen der Friedrich Schaefer-Stiftung - diess. Bericht vom 21. 1. 14. I 158 - überwiesenen Hypotheken-Kapitalien von insgesamt 109000 M sind bis auf eine 4 %ige Rest-Hypothek von 17 000 M bereits mit 4 1/2 bezw. 5 % verzinst. Eine Erhöhung des Zinsfußes der vorbezeichneten Rest-Hypothek ~~ist~~ lässt sich zurzeit nicht herbei~~zu~~führen, da die Kündigung des Kapitals nach dem Hypothekenbrief bis zum 1. 4. 17. ausgeschlossen ist.

Wegen der Erhöhung des Zinsfußes des auf dem Grundstück Dorotheenstr. 6 ausgeliehenen Hypotheken-Kapitals von 84 000 M aus dem Kunstausstellungsgelder-Fonds haben Sich Ew. pp. durch den Erl. v. 22. 12. 13. - U IV 2406 - die Entschließung noch vorbehalten. Auf die unterm 13. 9. 13. (unsererseits) an die Kgl. Friedrich Wilhelms-Universität ergangene Kündigung dieses Kapitals zum 1. 4. d. Js. ist bisher nichts erfolgt. ~~Nach m. D. ist~~ Die [illegible] Kündigung daher noch ~~aufrecht erhalten.~~ bestehe.

Ew. pp. erlaube ich mir gehorsamst zu bitten, mit Rücksicht darauf, daß sich die Ansprüche an Unterstützungen aus dem Kunstausstellungsgelder-Fonds von Jahr zu Jahr mehren ~~immer mehr erhöhen~~, hochgeneigtest auf eine Erhöhung des Zinsfußes des letztgenannten Hypotheken-Kapitals auf 4 1/2 % hinwirken zu wollen.

Da ~~in kurzer Zeit~~ demnächst die Entwürfe für die neue Etatsperiode vorzulegen sind, ~~ist~~ wäre es sehr erwünscht, alle Hypotheken mit dem erhöhten Zinsfuß darin aufnehmen zu können.

Der Präsident

71

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U I Nr. 5334 II U IV

Berlin W 8 den 18. März 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0619 * 20. MRZ. 1914
Anl.

Euer Hochwohlgeboren teile ich im Anschluß an den Erlaß vom 22. Dezember 1913-U IV 2406-, nach Benehmen mit dem Herrn Finanzminister ergebenst mit, daß ich für das aus dem Kunstausstellungsgelderfonds auf das Grundstück Dorotheenstraße Nr. 6 in Berlin ausgeliehene Hypothekenkapital von 84 000 M vom 1. April 1914 ab einen Zinssatz von 4 1/4 % bewilligt und dementsprechend die Universitätskasse hier angewiesen habe, von diesem Zeitpunkte ab anstatt der bisherigen Zinsen von 3360 M jährlich 3570 M geschrieben:

„ Dreitausend fünfhundert siebzig Mark"

an die Kasse der Akademie der Künste zu zahlen.

Jm Auftrage

Naumann

An

den Herrn Präsidenten

der Königlichen Akademie der Künste

hier.

5.1.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.
U I Nr. 5334 II U IV.

Berlin W 8 den 18. März 1914.

Euer Hochwohlgeboren teile ich im Anschluß an den Erlaß vom 22. Dezember 1913 - U IV 2406 -, nach Benehmen mit dem Herrn Finanzminister ergebenst mit, daß ich für das aus dem Kunstausstellungsgelderfonds auf das Grundstück Dorotheenstraße Nr. 6 in Berlin ausgeliehene Hypothekenkapital von 84 000 M vom 1. April 1914 ab einen Zinssatz von 4 1/4 % bewilligt und dementsprechend die Universitätskasse hier angewiesen habe, von diesem Zeitpunkte ab anstatt der bisherigen Zinsen von 3360 M jährlich 3570 M geschrieben:

„Dreitausendfünfhundertsiebzig Mark"

an die Kasse der Akademie der Künste zu zahlen.

Im Auftrage
gez. Naumann

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

I 619.

Berlin, den 21. März 1914.

Vorstehende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1914 ff. unter Titel 5 Nr. 1 b an Stelle der bisherigen Zinsen von jährlich 3360 M fortan

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

hier.

forton

- 3570 M -

buchstäblich: Dreitausendfünfhundertsiebzig Mark in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident
gez. Ludwig Manzel.

2.) Vorstehende Abschrift erhält die Kasse als Etatsbeleg.

Der Präsident

V.

Auszufertigen

nachstehende Urkunde:

Nachdem zufolge Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 18. März d. Js. - U I 5334 II U IV - der Zinsfuß des auf dem Grundstücke Dorotheenstraße 6 in Berlin im Grundbuche von der Dorotheenstadt Band 6 Nr. 434 eingetragenen Hypotheken-Kapitals von 84 000 M vom 1. April d. Js. ab von 4 auf

- 4 1/4 % -

buchstäblich: Viereinviertel Prozent

jährlich erhöht worden ist, bewilligt die Akademie der Künste die Eintragung dieser Zinserhöhung in das Grundbuch.

Berlin, den 21. März 1914

(L. S.)

Der Präsident | Der Erste Ständige Sekretär

Urkunde.

J.Nr.I 619.

I 619.

den 21. März 1914.

Dem Königliche Amtsgericht übersenden wir anbei ergebenst einen Hypothekenbrief über 84 000 M, eingetragen auf das dem Fiskus gehörige Grundstück Dorotheenstraße 6 hierselbst, mit der Bitte, die Erhöhung des Zinsfußes auf Grund der beigefügten Urkunde und der beglaubigten Abschrift des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 18. d. Ms. - U I 5334 II U IV - gebührenfrei in das Grundbuch einzutragen und die Akademie von dem Geschehenen unter gefälliger Rücksendung des Hypothekenbriefes zu benachrichtigen.

Der Präsident

das Königliche Amtsgericht Berlin-Mitte

\- Abteilung 115 -

hier.

Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte
Abteilung 115.

Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 12-15.
den 28. März 1914.

115. Doroth. 434/13.

Bei allen Eingaben ist die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.
In der äußeren Aufschrift ist auch die genaue Postadresse, wie sie oben bei dem Datum vermerkt ist, zu verwenden.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0713 * 2 - APR 1914
1 Anl.

Der Königlichen Akademie benachrichtigen wir hiermit ergebenst, daß auf dem Grundbuchblatte des in Berlin Dorotheenstraße No 5 belegenen, im Grundbuche von der Dorotheenstadt Band 6 Blatt No 434 eingetragenen Grundstücks folgendes eingetragen worden ist:

Abteilung III, Spalte Veränderungen:

Zu No 9: der Zinsfuß ist vom 1. April 1914 auf 4 1/4 vom Hundert erhöht.

Eingetragen am 28. März 1914.

J. Kern. Neuendorff.

Der Hypothekenbrief Abteilung III No 9 über 84.000 Mark liegt bei.

[signature]

An
die Königliche Akademie der Künste
Hier

den 2. April 1914.

I 713.

Beifolgend übersenden wir der Königlichen Seehandlung den zum Kunstausstellungsgelder-Fonds gehörigen Hypothekenbrief über 84 000 M Hypothekenkapital mit der Bitte, denselben im dortigen Depot wieder in Verwahrsam nehmen zu wollen.

Um Empfangsbestätigung wird gebeten.

Der Präsident

An

die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

hier.

J 713.

Beifolgend übersenden wir der Königlichen [illegible]
den aus Kunstausstellungsgeldern [illegible]
brief über 84 000 [illegible]
im dortigen Depot [illegible]

Um Empfangsbestätigung wird gebeten.

Der Präsident

An die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

hier.

77

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum, Nr. 10395, 10396, 10397, 10398, 10399 und 11439.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. 12675 I

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

1 Anl.

Berlin W. 56, den 8ten April 1914

Markgrafenstraße 38

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0784 * 9 - APR. 1914

An die

Kasse der Königlichen Akademie

der Künste,

~~P. D. S.~~ frei.

W. 8

Pariser Platz 4

Zum gefl. Schreiben vom 2. d. Mts.

Den uns übersandten

Hypothekenbrief über M 84 000,-

haben wir dem Depot Nr. 12675 „Kunstausstellungsgelder-Fonds" laut anliegender Depotquittung hinzugefügt.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

Zu.

1) Die Depotquittung ist im Tresor der Kasse aufzubewahren.

2) zu den Akten.

Berlin, den 9. 4. 14

Der Präsident

[signatures]

1.

78

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, den 2ten April 1914
Markgrafenstraße 46a

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0753 * 5-APR 1914 ... Anl.

An
die Kasse der
Königl. Akademie der Künste
P. D. S. – frei. Berlin W 8
(1 Anl.) Pariser-Platz 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Depositen-Kontos Kgl. Akademie der Künste zu Berlin „Kunstausstellungsgelder-Fonds" bei uns, abgeschlossen per 31. März 1914 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Den verbliebenen Saldo von M 41004,45 val. 31. März 1914 zu Gunsten des Kontos werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt. (Vgl. B,7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

5.1.

Muster 58 III.

I 753

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 6. April 1914.

Nach dem anliegenden Rechnungsauszug sind für die im Etatsjahre 1913 für den Kunstausstellungsgelder-Fonds vorübergehend bei der Seehandlung belegten Beträge

a) - 995,05 M -

buchstäblich: Neunhundertfünfundneunzig Mark 05 Pfennig Zinsen aufgelaufen, während an Depot- und Quittungsstempel-Gebühren (35,--M und 0,10 M) zusammen

b) - 35,10 M -

buchstäblich: Fünfunddreißig Mark 10 Pfennig an die Seehandlung zu vergüten sind.

Die Kasse wird daher angewiesen, den Betrag zu

a) in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1913 unter Abteilung I Titel 5 Nr. 2 zu vereinnahmen und den Betrag zu

b) in derselben Rechnung unter Abteilung I Titel 8 Nr. 3 c in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

LM

An die Kasse der Akademie der Künste

hier.

41 80

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 22. April 1914

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0926 * 25.APR.1914
............Anl.

Im Etatsjahre 1913 sind bei dem Kunstausstellungsgelder-Fonds Abteilung I Titel 5 an Einnahmen

- 38140,65 M -

buchstäblich: Achtunddreißigtausendeinhundertvierzig Mark 65 Pfennig

entstanden.

Die Kasse hat hiernach den etatsmäßigen Verwaltungskostenbeitrag, 1 % der Isteinnahme, mit rund

- 381 M -

buchstäblich: Dreihunderteinundachtzig Mark

beim Titel 4 Nr. 8 Abteilung I der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1913 zu vereinnahmen und denselben Betrag in dieser Rechnung unter Abteilung I Titel 8 3 in Ausgabe nachzuweisen.

Da etatsmäßig in Einnahme und Ausgabe der Betrag von 207 M vorgesehen ist, sind je 174 M in Einnahme-sowie in Ausgabe-Zugang nachzuweisen.

Der Präsident

I. V.

F. Schwechten

An die Kasse der Akademie der Künste

hier.

5 1.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

[illegible]

... entstanden.

[illegible]

beim Titel 4 Nr. 3 Abteilung I der [illegible]

des Etatsjahr 1915 [illegible]

[illegible] nach-

zuweisen.

[illegible] 207 M vorgesehen ist, sind je 174 M in Einnahme-sowie in Ausgabe-Zugang nachzuweisen.

Der Präsident

I. V.

[illegible]

... der Akademie der Künste

hier.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des enates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für ie bildenden Künste.

Berlin den 27. Oktober 1914

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

r. Amersdorffer	Meyer
r. Schmidt	Meyerheim
r. Seidel	Dr. Schaper
gel	Schmitz
elderhoff	Schott
errmann	Schulte im Hofe
ildebrand	Schuster-Woldan
saeus	Schwechten
Jacob	Seeling
Jacoby	Starck
Janensch	Dr. Tuaillon
llmorgen	Vogel, Aug.
iesel	Vogel, H.
Dr. Liebermann	v. Werner
oschen	

1) Der Senat und die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder (Sektion für die bildenden Künste) stimmen der Ueberweisung der der Akademie der Künste zugefallenen Ueberschüsse aus früheren großen Berliner Kunstausstellungen an die bei Beginn des Krieges begründete akademische Kriegshilfskasse zugunsten notleidender Künstler zu.

Herr Professor Schulte im Hofe will den Titel dieser Hilfsorganisation geändert sehen, worauf Herr Ministerialdirektor Dr. Schmidt in Aussicht stellt, daß die in dieser Hinsicht obwaltenden Bedenken durch den Zusatz "Hilfsausschuß der vereinigten Berliner Künstlerschaft" behoben werden könnten. Herr Professor Schulte im Hofe erklärt, daß auch er damit zufriedengestellt sein würde.

2) Veranstaltungen der Akademie der Künste im Jahre 1915:

In längerer Beratung beschäftigt sich die Versammlung mit der Frage, ob im nächsten Jahre die Veranstaltung einer Großen Berliner Kunstausstellung möglich sein wird und ob die Veranstaltung einer Ausstellung in der Akademie wünschenswert ist. Beschlüsse ergaben sich aus dieser vorläufigen Aussprache nicht.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Ludwig Manzel Amersdorffer

82

Kasse der Königlichen Ministerial-
Militär- und Bau-~~Kommission~~.

Buchhalterei VI.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckkonto Berlin Nr. 11204.

Berlin NW 40, den 30. 9. 1914

Invalidenstraße 52.

29. K.

Wir haben Ihnen heute ~~für die~~

~~Firma~~

13 M 30 Pf.

~~durch Postscheck~~
im Reichsbank-Girowege } überwiesen.

Dep. ~~Kasse~~:

Im Auftrage [signature]

K. Nr. 587.

Preuß.

5.

83

B. 11/11.14

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1952 * 11.NOV.1914
.... Anl.

Depot-Nr. B. 12675

~~Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst,~~ von dem Guthaben des Kunstausstellungsfonds ~~gefälligst~~

876 M 50 Pf.

buchstäblich: [illegible]

im Reichsbankgirowege ~~an uns~~ überweisen ~~zu wollen. Quittung~~ und Guthabensbescheinigung ~~sind~~ beigefügt.

Der Präsident

[illegible]

...nigliche Seehandlung

(...reußische Staatsbank)

Hier.

5.1

Postkarte

BERLIN NW 29.9.14.1-2N

Frei d. Ablös. Nr. 21. Kasse der Kgl. Ministerial-Militär- u. Bau-Kommission.

Kasse der Königlichen Akademie der Künste

W. 8

Kasse der Akademie

Man. fol.

Journ. No.

84

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum, Nr. 10395, 10396, 10397, 10398.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

B Konto-Nr. 12675

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

1 Anl.

Berlin W. 56, den 14ten November 1914
Markgrafenstraße 38

K. I. 5550

Akademie d. Künste Berlin
№ 1975 A 15. NOV. 1914
1 Anl.

An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4

P. D. S.
frei.
laut Aversum

Kunstausstellungsgelderfonds.

Zum gefälligen Schreiben vom 11.d.Mts.

Die uns am 13.d.Mts durch die Reichsbank zugegangenen

M.876,50

sind dem rubr. Konto val.per 14.d.Mts. gutgeschrieben worden.

Die berichtigte Guthabensbescheinigung ist hier wieder beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Berlin, den 21/11.14.
Zu den Akten.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2156 * 24 DEZ. 1914
J.-Nr. ....1 Anl.

Berlin W 8, den 23/12. 14
Pariser Platz 4

Depot-Nr. B 12675

24/12. 14
1 Anl

Wir haben den Guthaben des Kunstausstellungsgelderfonds

14388 M – Pf –

in Worten: gg.

im Reichsbankgirowege überwiesen.

------ Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

Ludwig Manzel

An

die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

86

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0100 * 14 JAN. 1915
.... Anl.

den 12. Januar 1915

J. Nr. ______

Depotnummer B 12675

Ich ersuche ergebenst, aus dem Kunstausstellungsgelderfonds den Betrag von 30 000 M an das Bankhaus Mendelssohn & Co, hierselbst, Jägerstraße 49/50 im Girowege zugunsten der Akademischen Kriegshilfskasse zu überweisen. Die Gut-habensbescheinigung fügen wir mit der Bitte um Berichtigung und Rücksendung durch die Post bei. Gleichzeitig ersuchen wir, dem [illegible] C. H. Kretzschmar hier, [illegible]str. 9, den Betrag von 14171,62 M ebenfalls im Girowege für das Konto der Großen Berliner Kunstausstellung 1914 zu überweisen.

~~Der Präsident~~

[illegible]

An

die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W

5.1.

K. Akademie d. Künste Berlin No 0100 * 14 JAN 1915

den 13. Januar 1915

J. Nr. 100

Seitens der Akademie der Künste sind für die Akademische Kriegshilfskasse 30 000 M bewilligt worden. Wir haben die Seehandlung hierselbst ersucht, diesen Betrag im Girowege an das dortige Bankhaus zu überweisen und bitten, die beiliegende Quittung nach Vollziehung an uns gelangen zu lassen.

Der Präsident

An

das Bankhaus Mendelssohn & Co

Berlin

Jägerstr. 49/50.

Wenden!

87

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 12. Januar 1915

J. Nr. 100

Die Königliche Akademie der Künste hat der Akademischen Kriegshilfskasse (Hilfsausschuß der vereinigten Berliner Künstlerschaft), die aus Anlaß des Krieges zum Zwecke der Bewilligung von Unterstützungen an notleidende Künstler gegründet worden ist, ihrerseits einen Betrag von 30 000 M zur Verfügung gestellt. Wie aus den beiliegenden Protokoll vom 27. Oktober 1914 hervorgeht, haben der Senat und die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie beschlossen, hierfür die Ueberschüsse aus früheren Großen Berliner Kunstausstellungen, die in der Rechnung der Akademie für 1914 unter Abt. I, Tit. 8 Nr. 3b mit 27325 M nachgewiesen sind, zu verwenden. Die Differenz zwischen 30 000 und 27325 M = 2675 M wird aus Abt. I, Tit. 8 Nr. 1 zur Verfügung gestellt.

Die Kasse weise ich an, die vorgenannten Beträge von

	27325 M
	+ 2675 "
Summa:	30000 M

In Worten: Dreißigtausend Mark

an das Bankhaus Mendelssohn & Co im Girowege zugunsten der für notleidende Künstler eingerichteten Akademischen Kriegshilfskasse zu überweisen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1914 bei Abt. I, Tit. 8, Nr. 3 bezw. Tit. 8, Nr. 1 zu verausgaben.

Der Präsident

Ludwig Manzel

An
die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

Berlin.

5.1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

------

den 13. Januar 1915

J. Nr. 160

Die Königliche Akademie der Künste hat zur Akademischen Kriegshilfskasse (Hilfsausschuß der vereinigten Berliner Künstlerschaft), die aus Anlaß des Krieges zur Gewährung von Unterstützungen a notleidende Künstler gegründet worden ist, ihrerseits einen Betrag von 30 000 M zur Verfügung gestellt. Wie aus dem beiliegenden Protokoll vom 27. Oktober 1914 hervorgeht, haben der Senat und die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie beschlossen, hierfür die Ueberschüsse aus früheren Großen Berliner Kunstausstellungen, die in der Rechnung der Akademie für 1914 unter Abt. I, Tit. 8 Nr. 3b mit 27325 M nachgewiesen sind, zu verwenden. Die Differenz zwischen 30 000 und 27325 M = 2675 M wird aus Abt. I. Tit. 8 Nr. 1 zur Verfügung gestellt.

Die Kasse weise ich an, die vorgenannten Beträge von

27325 M
+ 2675 "
Summa: 30000 M

In Worten: Dreißigtausend Mark

an das Bankhaus Mendelssohn & Co im Girowege zugunsten der für notleidende Künstler eingerichteten Akademischen Kriegshilfskasse zu überweisen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1914 bei Abt. I, Tit. 8, Nr. 3 bezw. Tit. 8, Nr. 1 zu verausgaben.

Der Präsident

Ludwig Manzel

An die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

Berlin.

Wendel

89

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1411 * 14 MAI 1915
Anl.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum, Nr. 10395, 10396, 10397, 10398.

Reichsbank Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. 12675

wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

1 Anl.

Kunstausstellungs-Reservefonds.

Berlin W. 56, den 15. Januar 1915.
Markgrafenstraße 38

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0123 * 16. JAN. 1915
1 Anl.

An die Königliche Akademie der Künste

Berlin W. 8

frei.
Pariser Platz 4

Zu dem gefälligen Schreiben vom 12. d. Mts.

Für die heute bewirkten zwei Zahlungen ist das oben bezeichnete Konto mit

M 44. 171,62

Wert 15. d. Mts. belastet worden.

Die beigefügte Gutschriftbescheinigung ist hier wieder beigefügt.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

89

19

92

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1411 * 14 MAI 1915
Anl.

J.Nr. 1270

27/4. 15

Berlin den 27. April 1915.

Urschriftlich nebst einem Rechnungsauszug

an

die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

Hier

mit der Anweisung, in der Rechnung für das Etatsjahr 1914 die aufgelaufenen Zinsen mit

1095,45 M

in Worten: Eintausendfünfundneunzig Mark 45 Pfennigen

bei Abteilung I, Titel 5[2] zu vereinnahmen und die Depotgebühren mit

50 M

in Worten: Fünfzig Mark

bei Abteilung I, Titel 8 zu verausgaben.

Der Präsident

5.1

90

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1411 * 14 MAI 1915
Anl.

Berlin den 14. Mai 1915.

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12675

ab 15.5.15 Mr.

Wir haben dem Guthaben des

Kunstausstellungsgelder-Fonds.

- 3590 M 43 Pf -

in Worten: dreitausendfünfhundertneunzig Mark 43 Pfennige

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

I. A.

die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

5.1

91 19

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1888 * 9 - AUG. 1915
.... Anl.

B. 9/8. 15

92

J.-Nr.

Depot-Nr. B 126 75

Die Königliche Seehandlung ersuchen wir ergebenst, von dem Guthaben der

Kgl. Akademie der Künste (Kunstausstellungsfonds)

gefälligst

-1346 M 10 Pf -

in Worten:

im Reichsbankgirowege an uns überweisen zu wollen.

------ Die Guthabensbescheinigung ist beigefügt.

Der Präsident

I. V.

[signature]

An die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

32

nigliche Seehandlung
(reußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher:
, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399.

Reichsbank-Girokonto.

ostscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. 12675

d ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

kto. Kunstausstellungs-
...lderfonds.

1 Anl.

Berlin W. 56, den 11ten August 1915.
Markgrafenstraße 46a

K VI. 1281.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1897 * 12 AUG 1915

An
die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

~~p. p.~~ frei lt. Avers.

Pariser Platz 4.

Infolge des gefälligen Schreibens vom 9. d. Mts. (J.-Nr. 1888)
überweisen wir heute

M 1346,10 Vert 11. d. Mon.

an Sie

zu Lasten ~~Ihres~~ des rubr. Kontos durch Reichsbank-Giro-Konto. Die berichtigte Guthabens-Bescheinigung ist hier beigefügt, die Zinsdifferenz wird im Rechnungsabschluss berechnet werden.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)
[Signatures]

D
z. d. A.
11/8.15
z. d. A.

5. 1

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2551 * 10. DEZ. 1915
...... Anl.

B. 10/12. 15

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12675

Wir haben dem Guthaben der

der Akademie der Künste Kunstausstellungsfonds

- 4621 M 96 Pf -

in Worten: gg

im Reichsbankgirowege überwiesen.

------ Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

S.

die Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

5.1

94

[K]önigliche Seehandlung
[P]reußische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 14 Dezbr 1915.
Markgrafenstraße 38

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2588 * 16. DEZ. 1915
.... Anl.

[K]onto-Nr. B. 12675.
[K]unstausstellungs-[g]elderfonds.

An die
Kasse der Königlichen Akademie der Künste
Berlin W. 8
Pariser Pl. 4.

u. Avers
~~P. D. S.~~ frei.
~~Einschreiben.~~
(1 Anl.)

In der Anlage erfolgt d~~er~~ie mit dem gefälligen Schreiben vom 10. d. Mts. hier eingegangene [illegible] ~~Depotschein~~ vervollständigt zurück.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[illegible] [illegible]

[illegible] XII. 15

5.1 5. / [illegible]

[...]sse.

95

K. Akademie d. Künste-Berlin
№0149 ★ 8-JAN 1916
/ Anl.

B. 8/I. 16

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12675

Wir haben dem Guthaben des

[illegible]

- 6558 M - -

in Worten: [illegible]

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

S.

An
die Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

31. MRZ. 1916 96

Berlin C 2, den 30/3 16
Kaiser-Franz-Joseph-Platz.

Wir überweisen Ihnen am
31./3 16 auf Reichsbank-
[Gi]rokonto

Mark 892,50

[zu]r Verwendung, wie umstehend
[an]gegeben, und bitten um gefällige
[Em]pfangsbestätigung.

Kgl. Universitätskasse

Postkarte

Berlin C 2 30 3 16 5-6 N

Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier

Frei lt. Avers Nr. 21
Kgl. Pr. Universitätskasse

15/4

5

Zur gefl. Gutschrift auf Konto:	Depositen-kasse	M	
Hypothekenzinsen f. d. 4. Vierteljahr 1915		892	5

97

M 3/4 [illegible]

Berlin 3 April 16

Wir bestätigen den Empfang des uns durch Reichsbankgirokonto überwiesenen Betrages von 892,50 Mark.

Die Kasse
der Akademie der Künste
B

Kgl. Universitätskasse

Berlin C 2

Kasse der Ak...
A I
Man. fol. 5
Journ. No. 571

5. i

98

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

Fernsprecher: Amt Zentrum, Nr. 10395, 10396, 10397, 10398.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675

Es wird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, den 26ten April 1916
Markgrafenstraße 38

K. Akademie d. Künste
№ 1539 * 26 APR 1

Kasse der Königl. Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

~~P. D. S. frei.~~ frei lt. Av.

(1 Anl.)

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Depositen-Kontos Kgl. Akademie der Künste zu Berlin (Kunstausstellungsgelder-Fonds) bei uns, abgeschlossen per 31. März 1916 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Der verbliebenen Saldo von M 1921,97 / val. 31. März 1916 zu Ihren Gunsten werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf**, als anerkannt. (Vgl. B,7 der Bedingungen.)

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

H. Muster 58 III.

99

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2112 * 4 - JUL. 1916
.... Anl.

J.-Nr.

Depot-Nr. B 12675

Wir haben dem Guthaben der
Akademie der Künste
- 25 852 M 70 Pf -
in Worten: ...
im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident
I. A.

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

5.1

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2206 * 20. JUL. 1916
1 Anl.

B. 21/7. 16

J.-Nr.

Depot-Nr. B 126 75

Wir haben dem Guthaben des

Kunstausstellungsgelderfonds

1075 M 25 Pf. ~~44 144 M 92 Pf.~~

in Worten: ~~[illegible]~~

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

Die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W. 56

Markgrafenstr. 38

701

[Kö]nigliche Seehandlung
[(Pr]eußische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 24. Juli 1916.
Markgrafenstraße 38.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2253 ★ 26. JUL 1916
1 Anl.

Konto-Nr. Z. 12675
Kunstausstellungsgelderfonds.

An die
Kasse der Königlichen
Akademi der Künsk,
Berlin - W. 8
Pariserpl. 4.

~~P. D. S.~~ — frei Akten
~~Einschreiben~~
(1 Anl.)

In der Anlage erfolgt ~~der~~ mit dem gefälligen Schreiben vom 21. d. Mts. hier eingegangene ~~Depotschein~~ Guthabensbe[scheinigung] vervollständigt zurück.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)
Korrespondenz-Büro

[signatures]

Berlin, den 29/7. 16

Zu den Akten.

5.1

S [signature]

K. Akademie d. Künste-Berlin
№2715 * 10 OKT 1916

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr.

Kontnummer B 12675

Berlin W 8 den 9. Oktober 1916
Pariser Platz 4

z. 1 Anl.
10. 16 Mr.

Wir haben dem Guthaben der

Kunstausstellungsgelderfonds

1485 M 70 Pf

in Worten: eintausendvierhundertfünfundachtzig Mark 70 Pfennige

im Reichsbankgirowege überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

Die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

703

...gliche Seehandlung
(...ußische Staatsbank)

...mm-Adresse: Seehandlung Berlin.

...rnsprecher: Amt Zentrum,
...5, 10396, 10397, 10398, 10399,
10429, 10430 und 11439.

Reichsbank-Girokonto.

...eckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. 3126/75

...sucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

...nstausstellungs-
...erfonds

... Anlage

Berlin W. 56, den 23ten Oktober 1916
Markgrafenstraße 38

(Nr. 4541)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2813 * 24 OKT 1916
Anl.

An

die Kasse der Königl.
Akademie der Künste
Berlin, W. 8.
Pariser Platz 4.

~~P. D. S.~~
frei.
([illegible])

L

Für Ihre Rechnung gingen

			Mark	Pf.	Wert
[illegible]	d. Mts.	von Ihnen selbst	1.485,	70	23. d. Mts.

Berlin, den 28/10 [illegible]

Zu den Akten.

[illegible]

~~Ihnen~~ dem obigen Konto gutgeschrieben worden sind.

Die berichtigte Guthabenbescheinigung erfolgt anbei zurück.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)
Korrespondenz-Büro

[illegible signatures]

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 3157 * 22.DEZ.1916
........Anl.

Berlin W 8 den 21. Dezember 1916
Pariser Platz 4

Wir haben dem Guthaben des

--------------------Kunstausstellungsgelderfonds--------------------

------3840 M. - Pf---

in Worten:pp.--

im Reichsbankgirowege überwiesen.

------ Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

Die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W 56

Markgrafenstr. 38

105

irber 22/12 16

Quittung

892,50 M

in Worten: achthundertzweiundneunzig Mark 50 Pfennige Hypothekenzinsen für das 3. Quartal des Etatsjahres 1916 seitens der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität Berlin im Reichsbankgirowege erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin den 30. Dezember 1916

Die Kasse

der Königlichen Akademie der Künste

I. V.

KASSE DER AKADEMIE DER KÜNSTE · BERLIN ·

Kasse der Akademie

Man. fol.

Journ. No.

5.1

106

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 872

Depot Nr. B 12675

Berlin den 14. April 1917

Wir ersuchen, von dem obigen Konto 21356,86 M

in Worten: einundzwanzigtausenddreihundertsechsundfünfzig Mark 86 Pfennige

abzubuchen und auf ein neues Konto zu übertragen. Die Verfügungsberechtigung hierüber ist ebenso geregelt wie bei den anderen Stiftungen. Gleichzeitig zeichnen wir

22 000 M

in Worten: zweiundzwanzigtausend Mark

5 % Deutsche Reichsanleihe (VI. Kriegsanleihe) und bitten, hiermit das neue Konto zu belasten und die eingehenden Stücke seinerzeit für das neue Konto in das Depot zu übernehmen.

Der Präsident

An

die Königliche Seehandlung

(Preußische Staatsbank)

Berlin W 56

107

ӧnigliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

…egramm-Adresse: Seehandlung Berlin.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
10395, 10396, 10397, 10398, 10399,
10429, 10430 und 11439.

Reichsbank-Girokonto.

…ostscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675

…ird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, den 16. April 1917
Markgrafenstraße 38

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1033 * 20. APR. 1917

An die ~~Kasse der Kgl.~~
Akademie der Künste zu Berlin

~~P. D. S.~~ — frei. lt. Avers Berlin W 8
(1 Anl.) Pariserplatz 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Einlage-Kontos Kunstausstellungsgelder-Fonds bei uns, abgeschlossen am 31. März 1917 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Das verbliebene Guthaben von M 50.773,92 Wert 31. März 1917 zu Gunsten des Kontos werden wir auf neue Rechnung vortragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt. (Vgl. B,7 der Bedingungen.)

Berlin, den 1.6.17

Zu den Akten.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

[signatures]

3.6.
5.4.

[Kö]nigliche Seehandlung
[(P]reußische Staatsbank)

[Te]legramm-Adresse: Seehandlung Berlin.

[P]ostscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B. 12675 II.

Listen-Nr. 5447.

[Es w]ird ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. und die Listen-Nr. anzugeben.

[Au]f obige Anleihen bezüglichen Zuschriften bitten [ge]trennt von dem sonstigen Schriftwechsel unter Angabe obiger Nr. an uns zu richten.

[Z]insenaufstellung gel. [ü]bersandt.

Berlin W. 56, den 26 ten April 1917.
Markgrafenstraße 58

No. 23487/49

Betrifft: Zeichnung auf die sechste Kriegsanleihe.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1198 * 4-MAI 1917
Anl.

An die Kasse der Königlichen

Akademie der Künste

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

frei durch ~~P. D. S.~~ ~~Heer~~ Ablösung.

Die mit dem gefälligen Schreiben vom 14. d. Mts. beantragte Zeichnung auf

M 22.000,– 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924,

— Stückelieferung —

ist bewirkt worden.

Wir berechnen ~~den gezeichneten Betrag~~ von dem gezeichneten Betrage wie folgt:

M 22.000,– zu 98,–%		M 21.560,–
abzüglich Zinsen vom Ende März bis Ende Juni 1917	= 90 Tage zu 5%	„ 275,–
Wert 31. v. Mts. zu Lasten ~~Ihres~~ — des obigen Kontos II mit		M 21.285,–

Depot-Quittung mit Nummernverzeichnis wird s. Zt. nach Ausgabe der Stücke — jedoch nicht vor September d. Js. — folgen.

Die Aufbewahrung der Stücke erfolgt bis zum 1. Oktober 1919 gebührenfrei.

Berlin, den 1. 6. 17.
Zu den Akten.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)
Korrespondenz-Büro.

5.1

VI. 2.

709

[Kö]nigliche Seehandlung
[(Pr]eußische Staatsbank)

[Tele]gramm-Adresse: Seehandlung Berlin.

Fernsprecher: Amt Zentrum,
[10]395, 10396, 10397, 10398, 10399,
10429, 10430 und 11439.

Reichsbank-Girokonto.

[Po]stscheckamt Berlin Konto Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675 II

[Es wird] ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

Ausstellungsgelder-fonds

Anlagen

Berlin W. 56, den 26 April 1917
Markgrafenstraße 38

N II 3348 Z

Nr. 1199 * 4. MAI

An die Kasse der Königlichen Akademie

der Künste,

Berlin W. 8.

frei.

Pariser Platz 4

Antragsgemäss haben wir zu Lasten Ihres Kontos, das wir unter der Bezeichnung " I " weiter führen werden,

M 21.356.86

Wert 31.v.Mts. einem neu eröffneten Konto " II " gutgeschrieben.

Die Guthabensbescheinigung Ihres Kontos I ist berichtigt hier beigefügt. Eine Guthabensbescheinigung über Ihr Konto II haben wir ausgefertigt und liegt ebenfalls hier bei.

Die Zinsen Ihres Depots werden dem Konto I unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)
Korrespondez - Büro

Berlin, den 1.6.17

Zu den Akten.

5.1

27. OKT. 1917

110

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank),
Berlin.

Rechnungs-Auszug

№ B. 12675 II

Seite

für Die Königliche Akademie der Künste (Kunstausstellungsgelderfonds) in Berlin.

Konto II

1917		Wert		M	Pf	Tage	Zinszahlen Soll	Zinszahlen Haben	%	Zinsen Soll	Zinsen Haben
März 28	vom Kto I.	März	31	21356	86						
" 27.	Übertrag . II.			212	85						
Okt 24	Porto	"	"	71	86	204		147	3		1 20
					26						
" "	Zinsen	Okt	24	71	60						
				1	20						
	Saldo (Guthaben)	"	"	72	80						

S.
26. OKT. 1917

№ .... | Seite |

191		Wert	ℳ	₰	Tage	Zinszahlen Soll	Zinszahlen Haben	%	Zinsen Soll ℳ	₰	Zinsen Haben ℳ
	Uebertrag										

[Akademie] d. Künste Berlin
[№] 2839 * 22 OKT 1917
Nr. .... Anl.

111

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 20. Oktober 1917
Pariser Platz 4

Nr. B 12675 II

1 Anl.
[..].17 Mr.

Das nebenbezeichnete Konto "Kunstausstellungsgelderfonds" soll aufgelöst werden und der jetzige Bestand nebst den noch aufgelaufenen Zinsen dem Bankhause Mendelssohn für das Konto "Akademische Kriegshilfskasse" überwiesen werden. Ich ersuche ergebenst, das gefälligst in die Wege leiten zu wollen und die Papiere der gezeichneten Kriegsanleihe in das Depot der Akademischen Kriegshilfskasse bei dem Bankhause Mendelssohn zu überführen. (Vergl. unser Schreiben vom 14. April d. Js. - 872 -).

Der Präsident

[Unterschrift]

[An di]e Kgl. Seehandlung
[Preuß]ische Staatsbank
Berlin W 56

5.1

Seite

№

191

Die am 1. Januar 18 fälligen Zinsscheine sind bereits getrennt worden. Der Erlös derselben wird nach Eingang in gewohnter Weise vergütet werden.
auftragsgemäß überwiesen werden.

[Kön]igliche Seehandlung
[(Preu]ßische Staatsbank)

Berlin W. 56, den 25. Oktob. 1917
Markgrafenstraße 38

N. II 9466

Konto-Nr. B. 12675 II
112

[Bi]tte in der Antwort Konto-Nr. [an]zugeben, weil die Bearbeitung sonst leicht Verzögerung erfährt.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2873 * 27. OKT. 1917
.........Anl.

An

die Kasse d. Kgl. Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

[Be]tr. d. Ausstellungs-[...]fonds.

Zu unserem anderweitigen heutigen Schreiben.

Nach Erledigung des Kontos II werden wir das bisherige Konto I ohne Bezeichnung weiter führen.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)
Korrespondenz-Büro

[B]erlin, den [signature]

Zu den Akten.

Seite

№

191

Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)

Telegramm-Adresse: Seehandlung.

J.-Nr. N. II 9401

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Journal-Zeichen anzugeben.

Berlin W. 56, den 25ten Oktober 1917
Markgrafenstraße 46a

An die Kasse der Königl. Akademie der Künste

[...]ausstellungsgelderfonds.

~~P.D.S.~~ – frei o. Abl.

(1 Anl.)

Berlin W. 8.
Pariser Platz 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den Auszug Ihres verzinslichen Depositen-Contos Q. 12675 II bei uns, abgeschlossen per 24. Oktober 1917 mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Den verbliebenen Saldo von M 72,80 val. 24. Oktober 1917 ~~zu Gunsten~~ überweisen wir Herren Mendelssohn & Co. für das Konto Akademischer Kriegshilfskasse durch Reichsbank-Giro-Konto.
~~werden wir auf neue Rechnung vortragen.~~

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt. (Vgl. B,8 u. D,7 der Bedingungen.)

Die dem obigen Depot II entnommenen M. 22.000 – 5% Dtsch. Reichsanl. haben wir gleichfalls dem genannten Bankhause überwiesen. Das Depot II und Konto II sind somit erledigt.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Berlin, den 2/11.17

Zu den Akten.

Muster 58 II.

191

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 2913 * 2-NOV.1917
........Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

...-Nr.

...tnummer B. 12675

9.11.17

Berlin W 8 den 9. November 1917
Pariser Platz 4

Wir haben dem Guthaben der s

Kunstausstellungsgelderfonds

--9928---49---M---Pf---

in Worten:
neuntausendneunhundertachtundzwanzig Mark 49 Pfennige
im Reichsbankgirowege überwiesen.

------ Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

Die Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)
Berlin W 56
Markgrafenstr. 38

115

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0927 * 17. APR. 1918
B 2267/5
1 Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 16. April 1918
Pariser Platz 4

Unter Ueberreichung eines Zeichnungsscheines zeichnen wir für den Kunstausstellungsgelderfonds

15 000 M

in Worten: fünfzehntausend Mark

5 % Deutsche Reichsanleihe (8. Kriegsanleihe) und ersuchen, den Gegenwert zum Uebernahmekurs an die Reichsbank zu überweisen und das oben bezeichnete Konto zu belasten.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Preußische Staatsbank
(Königliche Seehandlung)
Berlin W 56

191

№ 191

116

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 949 den 25. April 1918

Urschriftlich an die Kasse

mit der Anweisung, in der Rechnung für 1918 unter Abt. I Tit. 8 den Betrag von

14517,90 M

in Worten: vierzehntausendfünfhundertsiebzehn Mark 90 Pfennigen

zu verausgaben.

Bei Abt. I Tit. 5 Nr. 1e ist das Kapital der gezeichneten Kriegsanleihe im Nennwerte von 15 000 M in Zugang zu bringen und daselbst die Zinsen von jährlich

750 M

in Worten: siebenhundertfünfzig Mark

vom 1. Juli 1918 ab zu vereinnahmen.

Der Präsident

J. Am

4/5 18

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 949

Veränderungen

im Vermögen der bei der Königlichen Akademie der Künste

bestehenden Stiftungen.

Bezeichnung der Stiftungen sowie des Fonds im Etat	Etatstitel bezw. Nr.	Es sind angekauft für M	Art der Wertpapiere % Satz	Zinstermine	Bemerkungen
Kunstausstellungs-Förderfonds	Abt. I Tit. 5 Nr. 1 e	15 000	5 % Deutsche Reichsanleihe 8. Kriegsanleihe	Januar/ Juli	angekauft am 16. April 1918.

Berlin den 29. April 1918

Der Präsident

An den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Herrn Kalkulator Kaiser zur Berichtigung der Dokumentenkontrolle vorzulegen.

J.-Nr. 29/5 …

№

191

118

...gliche Seehandlung
(...ußische Staatsbank)

...amm-Adresse: Seehandlung Berlin.
Fernsprecher: Amt Zentrum,
...95, 10396, 10397, 10398, 10399,
10429, 10430 und 11439.
Reichsbank-Girokonto.
...scheckamt Berlin Konto Nr. 100

Konto-Nr. B 12675

...ersucht, in der Antwort die vorstehende Konto-Nr. anzugeben.

Berlin W. 56, den 22 ten April 1918
Markgrafenstraße 38

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0974 * 25. APR. 1918
... Anl.

An die Kasse der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin

~~P.D.S.~~ – frei. W. 8
(1 Anl.) Pariser Platz 4

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den am 31. März d. Js. abgeschlossenen Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Einlage-Kontos Kunstausstellungsgelder-Fonds

mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Das verbliebene Guthaben von M 40367.35 Wert vom 31. März 1918 zu Gunsten des Kontos

haben wir auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungsauszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf**, als annerkannt. (~~Vgl. B, 7 der Bedingungen.~~)

...n, den 17/5.18
Zu den Akten.
[illegible]

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Hauptbuchhalterei.

[signatures]

5.1

Praes. eodem.

I №

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1186 * 3 - JUN 1918
1 Anl.

Acten,

betreffend:

Kunstausstellungsgelderfonds

Zinsfuß des Hypothekenbriefes

über 84 000 M

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 20 ten Juni 1908

J. - J. No. I 1464

vorgelegt.

Berlin, den 3 ten Juni ~~189~~ 1918

Die Registratur

V.

Der Zinsfuß für das Hypothekenkapital von 84 000 M (Friedrich Wilhelms-Universität) ist mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers (Erlaß vom 18. 3. 1914 - U I 5334 II U IV -) bereits von 4 % auf 4 1/4 % herau~~s~~fgesetzt worden. Ein Antrag auf weitere Erhöhung dürfte augenblicklich keine Aussicht auf Erfolg haben.

Auch das dem Fuhrherrn S a n g e überlassene Hypothekenkapital von 240 000 M ist seit 1. April 1914 für 4 1/3 % ausgeliehen worden. Auch hier erscheint eine weitere Erhöhung zur Zeit untunlich.

Wiedervorzulegen: 1./7. 1924. *not. Mr.*

Berlin den 4. Juni 1918

Der Präsident

I. A.

[signature]

5.1

№

191

120

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1229 * 10. JUN. 1918
1 Anl.

...-Nr. ... B 12675

Berlin W 8 den
Pariser Platz [illegible]. Juni 1918

1 Anl. 15 Mk

Wir haben dem Guthaben der

---------- Königlichen Akademie der Künste Berlin ----------

1941 M 90 Pf.

in Worten:
eintausendneunhunderteinundvierzig Mark 90 Pfennige
im Reichsbankgiroweze überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident

S.

[signature]

Die Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)
Berlin W 56
Markgrafenstr. 5

121

...ünste-Berlin
...0. JUL. 1918
1 Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

...12675

... 1 Anl. 22/7 18 Mk

Berlin W 8 den
Pariser Platz 4 19. Juli 1918

Wir haben dem Guthaben der

Königlichen Akademie der Künste, Berlin

M Pf
...Worten: 4881 50

viertausendachthunderteinundachtzig Mark 50 Pfennige
...Reichsbankgiroweze überwiesen.

Die Guthabensbescheinigung ist zur Berichtigung beige-
...t.

Der Präsident

S.

[signature]

...königliche Seehandlung
...ische Staatsbank)
Berlin W 56
Markgrafenstr. 5

№

191

122

ichsschuldenverwaltung.

Postscheckkonto: Berlin 29 100.

Nr. 14 940.

Eingaben ist die A Nr. und die Kontenbezeichnung anzugeben.
...enadresse für alle Sendungen:
...ichsschuldenverwaltung (Schuldbuch).

...to (5%) VI 28 251.

Berlin SW 68, den 5. Juli 1918.
Oranienstraße 92–94.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1442 * 17. JUL. 18
1 Anl.

An

die Königliche Akademie der Künste

in

B e r l i n W.8,

Pariser Platz 4.

Berlin, den 24/7.18
Zu den Akten.

Benachrichtigung.

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine solche wird nicht ausgestellt.
...e Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.
Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

In dem deutschen Reichsschuldbuch ist heute auf obenbezeichnetem Konto eingetragen worden:

Gläubiger:

Kunstausstellungsgelderfonds bei der Königlichen Akademie der Künste in B e r l i n.

Behörde, welche die Verwaltung der Masse beaufsichtigt:
Königliche Akademie der Künste,

... N. 405. 5.1

in **Spalte 1, Betrag der Forderung:**

15 000 M mit Zinsen seit 1. Juli 1918.

in **Spalte 4, an Zinsen empfängt:**

1. von 15 000 M Kasse der Königlichen Akademie der Künste in B e r l i n durch Reichsbankgiro

zum Januar und Juli je 375 M – Pf.

Die Zinsen von dem heute eingetragenen Kapital werden zum erstenmal 2. Januar 1919 fällig.

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen gegen Löschung der heute eingetragenen Forderung sowie die Übertragung der letzteren auf ein anderes Schuldbuch bedarf bis zum 15. April 1919 der Genehmigung des Reichskanzlers (Reichsschatzamt).

Reichsschuldenverwaltung.

Reichsschuldenverwaltung · Schuldbuchführer

Beglaubigt
Kölen[illegible]
Buchhalter.

№
191

123

Preußische Staatsbank
(Kgl. Seehandlung)

Berlin W. 56, den 7. August 1918.
Markgrafenstraße 38

J. Nr. 7351, 7350 Konto-Nr.
7359, 7347, 7363, 7362, 7349, 7365,
7352, 7360, 7364, 7348, 7358, 7353
7346, 7356, 7355, 7337, 7354

Es wird gebeten, in der Antwort Konto-Nr. anzugeben, weil die Bearbeitung sonst leicht Verzögerung erfährt.

K. Akademie d. Künste Berlin
1567 * 8 - AUG 1918

An die Kasse der Königl. Akademie der Künste, Berlin W. 8, Pariser Platz 4.

Betr. Ablösung.

19 Anlagen.

In der Anlage erfolgen die eingesandten 19 Gutschriftbescheinigungen berichtigt zurück.

Preußische Staatsbank
(Kgl. Seehandlung)
Korrespondenz-Büro
[illegible]

[illegible]
B. 20/8.
[illegible]
5.1

K. Akademie d. Künste-Berlin
J.-Nr.
№ 002 : 4 0 - JAN 1919
.............Anl.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 3. Januar 1919

Die Malerwitwe Rosalie O' B r i e n erhielt für das Rechnungsjahr 1918 aus dem Kunstausstellungsgelderfonds eine Unterstützung von 350 M bewilligt. Die Genannte ist nach Angabe der Post im dritten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1918 gestorben.

Die Kasse wird daher angewiesen, die Zahlungen an Frau O'Brien mit Ende Dezember 1918 einzustellen.

Verrechnungsstelle: Abt. I Tit. 8 Nr. 1 17 :

Der Präsident

An

die Kasse der Akademie

der Künste

Hier

Akademie d. Künste-Berlin
0394 * 28 FEB 1919
Nr. .... Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

125

12675

Berlin W 8 den
Pariser Platz 4 26. Februar 1919

Wir haben dem Guthaben der
s

Kunstausstellungsgelderfonds

6050 M 56 Pf

in Worten:

sechstausendfunfzig Mark 56 Pfennige

im Reichsbankgiroweg überwiesen.

Die Gutschriftsbescheinigung ist zur Berichtigung beigefügt.

Der Präsident
I. A.

die Königliche Seehandlung
(Preußische Staatsbank)
Berlin W 56
Markgrafenstr. 38

1.

126

Preußische Staats
(Seehandlung)

Telegramm-Aufschrift: Staatsbank

Berlin W. 56, den 7. ten März 1919
Markgrafenstraße 88. N IV 1832

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0443 * 10 MRZ 1919
Anl.

...te Konto ist, wie folgt,
erkannt ...

An die Kasse der
Königlichen Akademie der Künste
Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Bitte in der Antwort Konto-Nr. angeben, weil die Bearbeitung sonst leicht Verzögerung erfährt.

...ische Staatsbank
(Seehandlung)
Haupt-Kasse

frei d. Abt.
1 Anl.

Konto-Nr.	Konto-Bezeich...	eingegangen von	Wert	ℳ	Buchung
J. 7.					
B. 12675	Kunstausstellu...ds	Akademie d. Künste, Berlin	G. w.	6.050,56	

Die [illegible] ist [illegible].

Sch. B. 1. 4241. 12. 18. 20000.

127

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 564

Berlin den 6. April 1920

Nachdem die Kapitalertragssteuer in Kraft getreten ist, erhält die Kasse Anweisung, von den für den Kunstausstellungsgelderfonds auflaufenden Zinsen 10 % als Steuerertrag abzusetzen und beim Titel VIII Insgemein, für das Rechnungsjahr 1919 ff in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

I. V.

An die Kasse der Akademie

der Künste

hier

Akademie der Künste zu Berlin

Akademie d. Künste, Berlin | 6.050,56

[Preußische] Staatsbank
(Seehandlung)

[Draht]anschrift: Staatsbank Berlin
[Fern]sprecher: Amt Zentrum, [...]99, 10429, 10430 u. 11439
[Re]ichsbank-Girokonto
[Postscheck]-Konto: Berlin Nr. 100
[Kont]o-Nr. B 12675

[Bei] der Antwort Konto-Nr. [angeben], weil die Bearbeitung [sonst] leicht Verzögerung erfährt.

128

Berlin W. 56, den 16. April 1919.
Markgrafenstr. 38

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0953 - 7. MAI 1919
1 Anl.

An die Kasse der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4

P. D. S. — frei.
(1 Anl.)

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den am 31. März d. Js. abgeschlossenen Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Einlage-Kontos Kunstausstellungsgelder-Fonds

mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Das verbliebene Guthaben von M 39.623,36 Wert vom 31. März 1919 zu Gunsten des Kontos

haben wir auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf**, als anerkannt.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei
[Signatures]

Berlin, den 8. 5. 1919
Zu den Akten
[initials]

2

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Drahtanschrift: Staatsbank Berlin.
Fernsprecher: Amt Zentrum, ...–99, 10429, 10430, 11439, 3284 und 3285.
Reichsbank-Girokonto.
Postscheckkonto Berlin Nr. 100.

Konto-Nr. B 12675

Bei der Antwort Konto-Nr. angeben, weil die Bearbeitung sonst Verzögerung erfährt.

Berlin W. 56, den 19ten Mai 1920.
Markgrafenstraße 38.

An die Kasse der Akademie der Künste zu Berlin
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4

O. D. S.—frei.
(1 Anl.)
frei lt. Avers

Wir übersenden Ihnen anliegend ergebenst den am 31. März d. Js. abgeschlossenen Auszug ~~Ihres~~ des verzinslichen Einlage-Kontos Kunstausstellungsgelder Fonds

mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen.

Das verbliebene Guthaben von

M 51.105,65 Wert vom 31. März 1920 zu — Gunsten des Kontos

haben wir auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Fall, daß Sie gegen diesen Rechnungs-Auszug Erinnerungen zu erheben haben, wollen Sie uns diese binnen vier Wochen mitteilen. Sind solche nicht zu ziehen, so gilt der Rechnungs-Auszug, **ohne daß es einer Rückäußerung Ihrerseits bedarf,** als anerkannt.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei
[signature]

Z. d. A.
[illegible] 29.5.20
[illegible]

Z 4.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0984 * 6. JUL 1921

Journ.-No.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Kunstausstellungsgelder Fonds
(Vfg. v. 12. 6. 08. – I 1464.)

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

K.

V.

1. Für die weitere Verfolgung der Hypothekenangelegenheit beim Kunstausstellungsgelderfonds ist am 4. Juni 1918 unter Nr. 1186 ein neuer Termin für den 1. Juli 1924 notiert worden.

2. Z. d. A.

Berlin den 5. Juli 1921

Der Präsident

Im Auftrage

[signature]

5. 7.

131

Berlin 12 Juni 1923 132

An
Akademie
Künste.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0749 * 12 JUN. 1923
Anl.

136

134

Auf meinem zu Berlin Culmstr. 18 belegenen Grundstücke, eingetragen im Grundbuche von Berlin-West Band 28 Blatt Nr. 1179, lastet für die Akademie der Künste eine Hypothek von 240000 Mk. Da ich das Geld unter für mich günstigen Bedingungen von meiner Tochter erhalten kann, so beabsichtige ich dasselbe zurückzuzahlen und bitte daher ergebenst mir den frühesten Termin anzugeben, an welchem die Akademie der Künste geneigt wäre, das Geld in Empfang zu nehmen, und die Schuld an meine Tochter Frl. Else Lange cediren zu wollen. Einem recht baldigen Bescheide entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lange.

W. 57 Culmstr. 18

Am 20/6. 23 Kündigungsschreiben zum 1. XII. 23 abgegeben
Hoffner 20/6. 23.

133

Berlin d. 30 Juni 1923

31. VI 23

An die Akademie der Künste! –

Zu J. Nr. 749

Hiermit kündige ich die auf meinem Grundstück „Berlin Culmstr. 18" lastende Hypothek von 240000 Mk zum 1 Januar 1924

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lange

Berlin W. 57 Culmstr. 18

136
134

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 749

Berlin W 8, den 31. Juli 1923
Pariser Platz 4

Ihrem Antrag auf Cédierung unserer Forderung an Ihr Fräulein Tochter können wir nach den für Staatsanstalten bestehenden Bestimmungen leider nicht stattgeben und nehmen daher die am 30. Juni in der Kasse der Akademie der Künste abgegebene Kündigung der Hypothek von M 240.000.- zum 1. Januar 1924 hiermit an. Wir ersuchen Sie den genannten Betrag bis zum 31. Dezember 1923 bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) auf das Konto B 12675 einzuzahlen. Nach Eingang dieses Betrages werden wir Ihnen den Hypothekenbrief und die löschungsfähige Quittung zusenden.

Die seinerzeit hier abgegebenen Unterlagen Ihres Antrages vom 12. Juni liegen wieder bei.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Wilhelm Sange

Berlin W 57

Culm Strasse 18

Anlagen

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 749

Berlin W 8, den 31. Juli 1923
Pariser Platz 4

Ihrem Antrag auf [illegible] unserer Forderung an Ihr Fräulein Tochter können wir nach den für Staatsanstalten bestehenden Bestimmungen leider nicht stattgeben und nehmen daher die am 30. Juni in der Kasse der Akademie der Künste abgegebene Kündigung der Hypothek von M 240.000.- zum 1. Januar 1924 hiermit an. Wir ersuchen Sie den genannten Betrag bis zum 31. Dezember 1923 bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) auf das Konto B 12675 einzuzahlen. Nach Eingang dieses Betrages werden wir Ihnen den Hypothekenbrief und die löschungsfähige Quittung zusenden.

Die seinerzeit hier abgegebenen Unterlagen Ihres Antrages vom 12. Juni liegen wieder bei.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Wilhelm Sange

Berlin W 57

Culm Strasse 18

Anlagen

135

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1023

Berlin W 8, den 3. Oktober 1923
Pariser Platz 4

Nachdem von Ihnen die Hypothek mit M 240.000.- an die Akademie zurückgezahlt ist, übersenden wir Ihnen anbei löschungsfähige Quittung sowie die Hypothekenbriefe mit der Bitte die Löschung im Grundbuch gefälligst zu veranlassen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Wilhelm Sange

Berlin

Anlagen

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1023

Berlin W 8, den 2. Oktober 1923
Pariser Platz 4

Nachdem das auf dem Grundstücke in Berlin, Culmstraße 18, ruhende Hypothekenkapital in Höhe von

240 000 M

in Worten: Zweihundertvierzigtausend Mark·

– eingetragen im Grundbuche von Berlin-West, Band 28 Blatt Nr. 1179 – seitens des Besitzers dieses Grundstückes Herrn Wilhelm Sange in Berlin an den Kunstausstellungsgelderfonds, Vertreten durch die Akademie der Künste zu Berlin W 8, Pariser Platz 4 bar zurückgezahlt worden ist, willigt dieserin die Löschung dieser Hypothek im Grundbuche.

Berlin, den 2. Oktober 1923

M Liebermann [Siegel: AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN] Amersdorffer

Der Präsident — Der Erste Ständige Sekretär

Löschungsfähige Quittung

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 2. Oktober 1923
Pariser Platz 4

Nachdem das auf dem Grundstücke in Berlin, Culmstraße 18, ruhende Hypothekenkapital in Höhe von

240 000 M

in Worten: Zweihundertvierzigtausend Mark -
eingetragen im Grundbuche von Berlin-West, Band 28 Blatt Nr. 1179 - seitens des Besitzers dieses Grundstückes Herrn Wilhelm Lange in Berlin an den Kunstausstellungsgelderfonds, vertreten durch die Akademie der Künste zu Berlin W 8, Pariser Platz 4 bar zurückgezahlt worden ist, willigt dieser in die Löschung dieser Hypothek im Grundbuche.

Berlin, den 2. Oktober 1923

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

Löschungsfähige Quittung

137

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W.56, den 30. 8. 1923.

Tgb.-Nr. 8374.222.

Es wird gebeten, stets die untenstehende Konto-Nummer anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Kasse der Akademie der Künste
Berlin W.8
Pariser Platz 4.

K. Akademie d. Künste
Nr. 1023 31. AUG. 1923

Konto-Nr. 12 675

Antragsgemäss händigten wir Ihnen aus Ihrem Depot

M 240.000,- Hypothekenbriefe

aus, von denen wir uns entlastet halten.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Büro

Kasse der Akademie
Man. fol.
Journ. No.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 720

ENDE